

Paris, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Rede Poincaré in Lunéville hat offenbar bei der französischen Presse ebenso überall, wie wenn plötzlich ein Bomben-Schutt aufgefunden worden wäre. Denn die meisten Blätter enthalten sich irgendwelchen Kommentars. Die wenigen Vinschlätter, die sich damit befassen, bezeichnen die Rede allgemein als ungeschickt. Die rechtsstehenden Zeitungen wollen sie so ausgelegt wissen, als ob Poincaré auf dem Wege der Locarno-Politik nicht mehr länger mitmachen wolle. „Avenir“ schreibt, man wolle sagen, daß diese Rede in Opposition zu Briand gedacht gewesen sei. Dem sei auch so. Es sei aber auch notwendig gewesen, daß das gestern Gesagte wirklich ausgesprochen wurde. Poincaré habe festgestellt, daß die Locarno-Politik einseitig gewesen sei und daß sie den deutschen Geistes-

hand nicht geändert habe. Poincaré habe gewissermaßen halt gehalten.

„Figaro“ schreibt, die Rede Poincarés habe den tatsächlichen Ton der europäischen Politik zum Ausdruck gebracht. Frankreich stehe noch immer auf dem gleichen Standpunkt wie damals, als im Oktober 1925 am Völkchen See der Locarno-Vertrag unterzeichnet wurde. Poincaré scheine offenbar daran zu zweifeln, ob man auf deutscher Seite immer noch vom gleichen Geiste befeelt sei.

„Deure“ erklärt, Poincaré wolle offenbar die Krankheit Briands ausnützen, um zu versuchen, diesen zu verdrängen. Die französische Außenpolitik könne unter diesen Umständen nichts gewinnen, im Gegenteil, wenn jeder Minister, wie dies in der letzten Zeit vorgekommen sei, sich berechtigt glaube, ein Wort zur Außenpolitik zu sagen, so müsse es dieser offenbar an einer Richtlinie fehlen.

„Volonté“ bezeichnet die Rede Poincarés als ungeschickt. Sie könne kaum zur Entspannung der Gemüter beitragen. Poincaré habe schon mehrere Male auf das Gebiet Briands übergriffen, noch nie aber so einschneidend, wie gestern. Die internationale öffentliche Meinung werde in dieser Rede eine Offensive Poincarés erblicken, um die Außenpolitik Frankreichs nach und nach wieder in seine Hände zu bringen.

Wochenend im Reichstag.

Berlin, 18. Juni. Der Reichstag trug am Samstag der vorstehenden Beendigung Rechnung, und vertagte sich nach 1½stündiger Beratung auf Montag. Man hatte vielfach geglaubt, daß die Beratung des sozialdemokratischen und demokratischen Antrags, den 11. August um nationalen Feiertag zu erklären, zu einer politischen Auseinandersetzung führen würde. Das war aber nicht der Fall. Ohne jede Debatte wurde der Antrag zur weiteren Beratung dem Rechtsausschuß überwiesen. Der Steuergesetzesausschuß wird demnächst mit der Novelle zur Nachschußordnung befaßt. Dann wurde nach längerer Aussprache in zweiter und dritter Lesung das Gesetz über die Abtretung von Beamtenbesitzungen zum Heimstättenbau verabschiedet. Es sollen danach Sparorganisationen geschaffen werden, die Überweisungen von Gehältern der Beamten — so weit solche zur Verfügung stehen — entgegennehmen können, um den Heimstättenbau zu fördern. Daraufhin trat die Beratung ein.

Man wird sich am Montag mit der Vergleichsordnung zur Abwendung der Konkurse und dem Schankstättengesetz befassen. Im übrigen werden die interfraktionellen Beratungen über die Zollvorlage und die anderen Probleme, über die eine Verständigung zwischen den Regierungsparteien noch nicht erzielt worden ist, fortgesetzt.

Der Kampf um die Postgebühren.

Berlin, 18. Juni. Die heutige Verwaltungsratsitzung der Reichspost nahm wieder einen vollständig unerwarteten Ausgang. Der braunschweigische Gesandte Boden brachte eine Entschließung ein, die gegen acht Stimmen angenommen wurde, in der gefordert wird, daß die Frage, ob und in welchem Ausmaß eine Gebührenerhöhung das unumgängliche Mittel zur Deckung des Postbetriebs ist und von welchem Zeitpunkt ab eine solche Gebührenerhöhung Platz zu greifen hat, durch eine neue Vorlage des Reichspostministeriums ihrer beschleunigten Klärung zugeführt wird.

In der Verwaltungsratsitzung fand eine außerordentlich heftige Diskussion statt, die sich einmal gegen den Reichstag richtete und die Selbstständigkeit und die Selbstverantwortlichkeit des Verwaltungsrats betraf und die sich auf der anderen Seite auf die Haltung des Reichspostministers und auf sein merkwürdiges Gebaren, die Vorlage, auf die er so großen Wert gelegt hatte, zurückzuführen, bezog hatte. Neben der Entschließung des braunschweigischen Gesandten Boden wurde auch noch eine andere Entschließung Grünfeld-Berlin angenommen, in der eine Reihe von Forderungen für die Fortführung der Geschäfte in der Reichspost aufgestellt worden sind. Es wird darin verlangt: äußerste Sparsamkeit in der gesamten Ausgabenwirtschaft. Die Ausgaben im Voranschlag 1927 dürfen nur bei unabweisbarem Bedürfnis geleistet werden. Die Staatstätigkeit und die Schaffung neuer technischer Einrichtungen sind der Finanzlage anzupassen. Bei der Ausführung ist auf Einfachheit des Stils und Verminderung jeden Aufwandes streng zu achten. Knappstes Maß bei allen Vorräten wird verlangt. Die Rationalisierung ist im Rahmen der verfügbaren Mittel durchzuführen. Auch im Kraftfahrzeugwesen soll Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen genommen werden. Die Entwicklung der einzelnen Verkehrszweige und Verkehrsmittel ist fortlaufend zu kontrollieren. Die Kopfzahl des Verwaltungs- und Betriebspersonals ist auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die einzelnen Dienststellen sollen zu diesem Zweck in der nächsten Zeit durchgesehen werden, um das Tätigkeitsgebiet jedes Beamten im Rahmen der dienstlichen Notwendigkeiten des Gesamtbetriebes klarzustellen.

Die Reform der Beamtenbesoldung.

Berlin, 18. Juni. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung in der Frage der Beamtenbesoldung zum folgenden Beschluß Stellung genommen:

Die Reichsregierung vertritt die Ansicht, daß die Besoldung der Beamten im Hinblick auf die gesteigerten Lebenshaltungskosten unzulänglich ist, und ist daher auch aus staatspolitischen Gründen gewillt, die wiederholt versprochene Aufbesserung dieser Besoldung durchzuführen. Sie glaubt, in der Annahme, daß eine Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht eintreten wird, aufzusagen zu können, daß nach im laufenden Kalenderjahr, und zwar mit Wirkung vom 1. Oktober 1927, eine durchgehende, alle Beamtengruppen umfassende Reform der Beamtenbesoldung erfolgen wird. Im Reichsfinanzministerium ist man dementsprechend mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beschäftigt, der bei einer durchgängigen Erhöhung der Besoldung auch eine Änderung des derzeit geltenden Besoldungsgesetzes bringen und die vielen berechtigten Beschwerden beseitigen will, die sich seit dem Jahre 1920 ergeben haben und Gegenstand der parlamentarischen Behandlung und zahlreicher Vorstellungen der Beamten waren. Das heutige Besoldungssystem beizubehalten, und darauf prozentuale Zuschläge zu geben, ist beabsichtigt. Auch soll keine Teillösung der Besoldungsfrage durch Gewährung vorläufiger Abschlagszahlungen gesucht werden.

Die Besoldung der Ruhegehaltsempfänger, Parteigeldempfänger sowie der Hinterbliebenen sollen bei dieser Regelung eine entsprechende Berücksichtigung erfahren. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beamtenbesoldung werden auch gemäß § 87 des Reichsverfassungsgesetzes die zur Verbesserung der Lage der Kriegsverwundeten erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Umjchau.

as. Berlin, 20. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Für heute nachmittag ist ein Kabinettssitzung unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten von 5 bis 8 Uhr anberaumt worden, in dem der Außenminister, der heute vormittag in Berlin erwartet wird, über die Vorgänge in Genf berichten soll. Man will wissen, daß schon in der vergangenen Woche eine vertrauliche Aussprache im Kabinett über die außenpolitischen Probleme stattgefunden hat, wobei zwar zum Ausdruck gebracht wurde, daß niemand mit dem Genfer Ergebnis zufrieden wäre, daß aber Stresemann das Bestmögliche in Genf bei der schwierigen Lage herausgeholt habe. Der Außenminister selbst wird voraussichtlich auch Ende der Woche im Parlament

nähere Mitteilungen über Genf und die Verhandlungen hinter den Kulissen

machen. Anfang der kommenden Woche wird er dann bereits in Oslo erwartet, wo er am 29. Juni einen Vortrag halten wird, zu dem er durch die Zuerkennung des Nobel-Friedenspreises verpflichtet ist.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß Dr. Stresemann in seiner im Kabinettssitzung beginnenden Berichtserstattung in den Vordergrund die Entspannung der weltpolitischen Lage stellen wird. Tatsächlich ist man im südslawisch-albanischen Konflikt dahin gelangt, daß Südslawien die Grenzsperrung aufgehoben hat, daß es seine Schiffsahrtsgesellschaften angewiesen hat, den Verkehr mit den albanischen Häfen aufrechtzuerhalten und da man auf der anderen Seite damit rechnet, daß Albanien den südslawischen Dolmetscher freilassen will, so wäre damit der südslawisch-albanische Konflikt beigelegt,

wenigstens bis zum nächsten Mal. Denn darüber kann kein Zweifel sein, daß die tieferen Ursachen dieses Konfliktes in Genf nicht berührt worden sind, und daß man sich naturgemäß gehütet hat, den Vertrag von Tirana eingehender zu erörtern.

Auch in der russischen Frage scheint eine gewisse Entspannung festzustellen zu sein. Rußland hat darauf verzichtet, auf das polnische Gerichtsurteil gegen den Generalmörder erneut mit einer Protestnote hervorzutreten. Aber auch hier läßt sich nicht sagen, die lange diese Entspannung anhalten wird. Sehr wesentlich wird das naturgemäß von

der weiteren Haltung der polnischen Regierung

abhängen, das heißt davon, ob der polnische Staatspräsident von der Ermächtigung, den Verurteilten zu 15 Jahren zu begnadigen, Gebrauch machen wird. Im polnischen Kabinett konnte man bisher anscheinend keine Einigkeit darüber herbeiführen, ob dem Staatspräsidenten eine solche Begnadigung empfohlen werden soll, und man wartet offenbar die Rückkehr des polnischen Außenministers Jalecki ab, ehe man einen endgültigen Beschluß herbeiführt. In Warschauer politischen Kreisen glaubt man jedoch, daß eine Strafmäßigung im gegenwärtigen Augenblick aus allgemeinen politischen Gründen kaum in Frage kommen könne.

Stresemann wird allerdings nicht an der Tatsache vorübergehen können, daß

die deutsch-französischen Beziehungen

sich während der Genfer Verhandlungen nicht gebessert haben. Die gestrige Rede Poincarés in Lunéville ist auch nicht dazu angetan, irgendwie die ohnehin reichlich komplizierte Lage zu erleichtern. Sie erinnert leider sehr stark an die früheren Sonntagsreden des französischen Ministerpräsidenten, wenn man auch diesmal annehmen darf, daß sie in erster Linie für den französischen, innerpolitischen Gebrauch bestimmt ist. Die Lage des Kabinetts Poincaré ist ja nicht ganz einfach. Im Parlament machen sich immer wieder starke Widerstände bemerkbar, wenn auch die ernsthafte Absicht, das Kabinett zu stützen, wohl bei keiner Gruppe vorhanden ist. Andererseits hat

die bisherige Erledigung des Falles Doriot

das Ansehen des Kabinetts nicht gerade gehoben. Bekanntlich war der französische Abgeordnete Doriot wegen mehrerer Reden, die er im Auftrag der kommunistischen Internationale vor einiger Zeit in Hankau und Shanghai gehalten hat und in denen er die Loslösung Indochinas vom französischen Protektorat propagierte, von der Regierung in Abwesenheit strafrechtlich verfolgt worden. Außerdem wurde Doriot wegen anderer politischer Delikte in der Zwischenzeit verurteilt und nach den Erklärungen des Justizministers sollte er beim Wiederbetreten des französischen Bodens verhaftet werden. Nun zeigte aber schon die Kammerdebatte, daß die Regierung vorerst nicht zur Verhaftung schreiten wird. Daraufhin ist Doriot in einer öffentlichen kommunistischen Versammlung als Redner wieder aufgetaucht. Das erregt in Paris außerordentlich starkes Aufsehen. Auch die Presse, die Poincaré recht nahe steht, stellt auf Grund dieser Vorgänge fest, daß, wer mit einer energischen Aktion gegen die kommunistische Gefahr gerechnet habe, schwer enttäuscht worden sei.

Die Unterredung Chamberlain-Stresemann.

Genf, 18. Juni. (Medung unseres Sonderberichterstatters.) Chamberlain und Stresemann hatten am Samstag, wie wir bereits kurz gemeldet haben, eine zweiwöchige Unterredung miteinander, die kurz vor 12 Uhr zu Ende war. Da außer den beiden Ministern niemand an der Unterredung teilnahm und sowohl Stresemann wie Chamberlain jede Auskunft über die Unterredung ablehnten, sind nähere Mitteilungen unmöglich. Man nimmt aber an, daß die Unterredung hauptsächlich den Mitteilungen gegolten hat, die Stresemann aus Berlin über die dortige Unterredung mit Tschitscherin hatte und über die Möglichkeit einer Fortsetzung der in Genf begonnenen Locarno-Verhandlungen.

Dr. Stresemann wieder in Berlin.

Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist heute vormittag gegen 9 Uhr mit dem D-Zug 91 aus Genf auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin wieder eingetroffen.

Die Dzeanflieger in München und Wien.

Berlin, 19. Juni. Heute normittag 10¼ Uhr sind Chamberlin und Levine mit ihrem Flugzeug „Columbia“, enthusiastisch begrüßt von einer mehrere tausend Köpfe starken Menge, nach München abgeflogen. Zwei Großflugzeuge der Luftwaffe, in denen die Gattinnen der beiden Flieger, sowie deutsche und amerikanische Journalisten Platz genommen hatten, begleiteten die beiden Flieger.

München, 19. Juni. Von Dietfurt aus funkte die „Columbia“: „Liebe Münchener! Habt nur noch ein wenig Geduld, wir kommen bald.“ Kurz nach ¼ 3 Uhr kam Bewegung in die Massen, die in dichten Scharen das Flugfeld umlagert hielten. Filmoperatoren und Photographen rüsteten, um die Landung im Bilde festzuhalten. Eine Minute nach 3 Uhr kündete ein Sirenenignal das Nahen der drei Flugzeuge an. Die Flugzeuge überquerten zunächst das Flugfeld unter dem brausenden Jubel der Menge in Richtung auf die Stadt, über die sie eine Schleife zogen. Um 3.09 landete die „Columbia“, die noch eine Ehrenrunde über dem Flugfeld geflogen hatte, nachdem die Begleitflugzeuge schon niedergegangen waren. Den amerikanischen Fliegern wurden begeisterte Huldigungen dargebracht. Den Willkommensmarsch der bayerischen Staatsregierung entbot Staatssekretär Freih. v. Weiser mit einer kurzen Ansprache. Unter immer erneuten fürstlichen Rundgebungen erfolgte die Abfahrt zum Rathaus. In der Stimmungsvoll geschmückten, mit dem Sternenhimmel gestierten Ratstrinkstube entbot Oberbürgermeister Scharnagl den Gästen den herzlichsten Willkomm der Landeshauptstadt. Er erinnerte hierbei an den Flug Dr. Edeners mit dem deutschen Zeppelinluftschiff unter dem Beifall der ganzen Welt von Europa nach Amerika.

Um 5.35 Uhr startete auf dem Flugfeld Oberwiesenthal, wo zum Abflug der Flugzeuge abends tausende von Zuschauern versammelt waren, unter brausendem Jubel der Tausenden die „Columbia“ mit Chamberlin und Levine an Bord.

Wien, 19. Juni. Die Columbia ist um 7.30 Uhr abends auf dem Wiener Flugfeld Aspern glatt gelandet, von den Zuschauern begrüßt und bejubelt. Die Musik spielte die amerikanische Nationalhymne.

Nach einem Rundflug über Wien und dem Flugplatz landete die „Columbia“ unmittelbar vor dem für die offiziellen Persönlichkeiten abgesperrten Raum. Ihr folgten die vier Begleitflugzeuge. Als die Flieger die Columbia verließen durchdrangen viele Zuschauer den abgesperrten Raum, um sie auf die Schultern zu heben und mit Blumen zu überschütten. Nachdem der erste Sturm der Begeisterung vorüber war, konnte Kultusminister Dr. Schöffel seine erste Ansprache halten. Es folgte lobende Begrüßungen seitens des amerikanischen Gesandten, Waehbur, des Vertreters der Gemeinde Wien und anderer offizieller Personen. Darauf wurden die Dzeanflieger in einem mit der amerikanischen Flagge geschmückten Kraftwagen um den Flugplatz gefahren und dem Publikum Gelegenheit geboten, die Flieger aus nächster Nähe zu sehen und sie zu begrüßen.

Chamberlins und Levines Dank an das deutsche Volk.

München, 19. Juni. Chamberlin und Levine richteten folgende Dankesfundgebung an das deutsche Volk:

Wenn wir nunmehr den deutschen Boden wieder verlassen, so möchten wir die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um Deutschland und dem deutschen Volke, der Reichsregierung, wie den Länderregierungen und den Behörden unseren innigsten Dank für den herzlichsten Empfang sowie die zahllosen hohen Auszeichnungen und Ehrungen, die uns erteilt wurden, auszusprechen. Als wir vor 15 Tagen in New York mit dem Flugzeug „Columbia“ aufstiegen, um nach Berlin zu fliegen, da galt es uns, diese große Entfernung auf dem Luftwege zu bezwingen, und als wir auf deutschem Boden, wenn auch leider nicht gleich in Berlin, landeten, da zeigte uns die Begeisterung und der Jubel, mit dem wir empfangen wurden, in wie hohem Maße das deutsche Volk diese unsere Tat ehrte, und da empfanden wir erst, was wir überhaupt geleistet hatten. Und seitdem hat diese Begeisterung, die uns entgegenstieß, nicht nachgelassen. Wohin wir auch kamen, überall ward sie uns zuteil. Wir vermögen es wohl kaum zu sagen, wie sehr uns diese Ehrungen ergriffen haben, und wenn wir wieder nach Amerika zurückkehren werden, so wird es uns zur großen Freude gereichen, in unserer Heimat über unseren Empfang in Deutschland zu berichten. Auch wir hoffen, mit unserem Flug die Herzen unserer beiden Nationen nähergebracht zu haben. Wenigstens würden wir darin unsere größte Befriedigung und die höchste Auszeichnung für unseren Flug sehen. Möge bald der Tag kommen, an dem wir einen deutschen Dzeanbesucher in Amerika begrüßen können, damit schließlich unser aller erträumtes Ziel, der Luftverkehr zwischen Europa und Amerika, sich recht bald verwirklichen lasse.

Bord fliegt New York—Paris.

Paris, 19. Juni. Das Pariser Bureau der Associated Press gibt bekannt, der Vertreter des amerikanischen Finanzmannes Warman habe ein Telegramm erhalten, wonach Fliegermajor Bord heute oder morgen zu seinem Flug New York—Paris aufsteigen werde. Er wird von drei Personen begleitet sein. Bord wird als vierten Mann einen Mechaniker mitnehmen. Von Bord des Flugzeuges werden stündlich Nachrichten gesandt werden. Die Reichweite der Bordstation beträgt bei Tage 500, bei Nacht 1200 Meilen. Bord nimmt 1300 Gallonen Benzin mit, die für 42 Stunden oder eine Strecke von 3900 Meilen ausreichen sollen.

Geplanter Transatlantik-Flug Udeis.

München, 20. Juni. Wie die „München-Flugschreiber“ meldet, ist der Münchener Flieger Udeis an einheimische Ingenieure herangetreten, um eine Flugmaschine zu konstruieren, mit der er einen Dauerflug München—New York durchführen will. Die Finanzierung des Unternehmens soll bereits gesichert sein.

Eine Unterredung zwischen Wolanowski und Posse.

Paris, 18. Juni. Havas veröffentlicht folgendes Kom-muniqué des Handelsministeriums: Handelsminister Wolanowski hatte heute normittag mit dem Führer der deutschen Handelsdelegation, Ministerialdirektor Posse, eine Unterredung über die Erneuerung des am 30. Juni ablaufenden Provisoriums sowie über die Voraussetzungen eines endgültigen Handelsvertrags zwischen Deutschland und Frankreich.

Ein Landesvertragsverfahren gegen die „Frankfurter Zeitung“.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Gegen die „Frankfurter Zeitung“ ist das Vorverfahren wegen „Landesverrat“ eröffnet worden. Das Delikt wird erblickt in dem Nachdruck von Auszügen aus der Denkschrift des Jungdeutschen Führers Mahrann.

stellung von Schuhwaren und Schuhbedarfsartikeln verbunden. Eine Anzahl von Schuhfabriken: Senke, Lütlingen (Bertha-Dauerstiefel), Hans Blü, Burgundstadt (Bauern), Bernhard Schulten (Frankfurt am Main), Hanau u. Ko., Mainz (Kinderschuh), Barnert u. Ko., Wächtersbach (Hessen-Kassau) stellen ihre neuesten Erzeugnisse in ansprechender Aufmachung zur Schau. Daneben fällt eine große Sammlung der verschiedensten Einlegesohlen auf. Die Ausstellung gewährt einen erfreulichen Beweis vom fortschrittlich-technischen Geist der Schuhindustrie, die unermüßlich bemüht ist, ihre Erzeugnisse in ästhetischer und gesundheitlicher Hinsicht zu vervollkommen. Die Verhandlungen des Verbandstages werden geleitet vom Vorsitzenden Schirmer, der mit einer längeren Ansprache die zahlreichen Teilnehmer aus allen Ecken Deutschlands herzlich begrüßt. Als Vertreter des Oberbürgermeisters und der Stadt hieß Stadtrat Meier die Versammlung mit warmen Begrüßungsworten willkommen. Über die weiteren Verhandlungen wird noch berichtet.

Verhonorungsverein Wiesbaden. Am Samstagabend 7½ Uhr hielt der hiesige Verhonorungsverein im Besesszimmer des Hotelbühnen seine diesjährige Generalversammlung ab. Der langjährige Vorsitzende Dr. Hofmann berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr, in dem das 70jährige Stiftungsfest gefeiert wurde. Man gedachte der Verdienste des verstorbenen Herrn Heinrich Weigand und des 80jährigen Geburtstags des Herrn Arthurs Hahnemann mit seinem allseitig warmen Interesse für den Verein. Die Arbeit des Vereins wolle sich mehr in der Stille, da er keine Unterhaltung seiner gut 600 Mitglieder erstrebt. Der Wunsch nach neuen Mitglidern, um mehr leisten zu können, ist lebhaft vorhanden. Die Mitarbeit der Behörden, Oberbürgermeister und Magistrat, Gartendirektion, Kurverwaltung, Postamt war wie immer anerkennenswert. Befragt wird der Mangel an zuverlässigen Arbeitskräften bei den finanziellen Schwierigkeiten. Die Wege müßten sonst im Wald ganz anders gepflegt sein. Herr Kaufmann Herrmann erstattete in übersichtlicher Weise den Kassenbericht. Herr Sengst berichtete von den einzelnen Arbeiten des Vereins. 20 neue Bäume wurden u. a. angepflanzt. Die Aufsicht der Leichweisshöhle wurde neu geregelt. Dem verunglückten Förster Hartmann wurde eine Erinnerungsbank geweiht. Die Futterplätze für die Vögel im Winter wurden verbessert. Auf dem Weiser des Warmen Dammes wurden eine Gans und drei Enten ausgelegt. In den Wäldern wurden viele Verbesserungen vorgenommen. Bei den Berreichten wird eine neue Hütte in kurzem eingeweiht werden. Mancherlei Anregungen wurden in der Aussprache vorgebracht; größere Anteilnahme an den Kurinteressen, Schaffung einer gedeckten Veranda im Kurhaus für die Konzerte, Regulierung des Rimbach, Anlage eines Rosariums bei der Dietenmühle, Verbesserung des im Umbau befindlichen Vorplatzes am Hotelbühnen, starke Beteiligung des Vereins beim Umbau der Kochbrunnenhalle, bessere Ausgestaltung der Halle durch Malereien und einen vassenden Querspruch u. a. Der Vorstand wurde durch Wahl des Herrn Sengst an Stelle des verstorbenen Herrn Weigand wieder ergänzt. Ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein beschloß den angeregten Abend, der den Verein zu neuer Arbeit anspornte, aber auch von den weiteren Vorkäufen mehr verständnisvolle Teilnahme beim Gebrauch der Schöpfungen des Vereins (Bäume, Schutzhütten usw.) erhobte.

Schießungen der englischen Truppen finden auf dem Rimbacher Schießstand heute von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags statt.

Abholen der Post. Wer seine Poststücken regelmäßig abholt, darf sie danach im allgemeinen nicht abholen. Die Bestimmungen über Ausnahmen sind jetzt neu in die Dienstausweisung aufgenommen worden. Sie sind nur für gewöhnliche Briefsendungen, Zeitungen und Pakete zulässig, wenn es die Verkehrsverhältnisse des Postamtes gestatten. Es dürfen dann Empfänger, die ihre Pakete abholen, erhalten, danach Pakete, die nach Beginn der Zustellung eingegangen sind, regelmäßig abholen. Die Empfänger müssen eine Abholungsbescheinigung niederlegen. Auch die gewöhnlichen Briefsendungen und Zeitungen der ersten Briefzustellung können abgeholt werden. Ohne Niederlegung einer Erklärung können Sendungen ausnahmsweise abgeholt werden, wenn es der Geschäftsverkehr des Postamtes erlaubt. Der Empfänger muß sich aber auch bei gewöhnlichen Briefsendungen ausweisen. Für Pakete kann eine Sondergebühr erhoben werden, wenn das Herausnehmen durch besonderes Personal nachweisbar Mehraufwand verursacht.

Dr. Tannert in bester Form ausgeführt, leistete Vortreffliches. Man hatte sich von dem äußeren Effekt dieser Chorhine besonders viel versprochen; ich vermochte mich für die lebhafte Frontaufstellung und das Schmettern des Chors ins Publikum hinein nicht zu begeistern: die Sache erinnerte ein bisschen an „Gleichung der Quartettverein“. ... Doch der glänzende Gesamteindruck dieser Götterdämmerungs-Vorstellung konnte dadurch nicht ernstlich gefährdet werden. Das Publikum eehrte a 11e Beieiligten durch immer erneute Hervorrufe und enthusiastische Beifallsbekundungen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Paul Claudel: „Der Bürger“.** (Uraufführung in Mannheim.) Am Mannheimer Nationaltheater wurde als letzte Neuheit in dieser Spielzeit Paul Claudels Drama „Der Bürger“ aufgeführt, eine Schöpfung von literarischem Niveau. Paul Claudel ist bekanntermaßen Diplomat. Er ist Royalist und überzeugter Katholik. Aus dieser Überzeugungstrennung sind alle seine Werke mehr oder minder geschöpft. Das katholische Problem ist für Claudel das erste, wichtigste des Lebens. Alle seine Werke sind mit Erfahrung, mit eigenem Erleben geladen, ohne zum Erlebnis zu werden, denn dazu sind sie doch zu tendenziös. Vor allem das vorliegende Drama „Der Bürger“, in dem sich der glühende Opfergedanke in einer Frau wundervoll auslebt. Diese Frau ist Pläne von Confortaine, die ihre Liebe, ihre Ehre, kurz alles aufgibt, um den gefangenen gelehten und befreiten Papst Pius VII. vor erneuter Gefangennahme zu schützen. Paul Claudel hat dieses Motiv mit einer prachtvollen Sprechweise und mit allen Wahrzeichen eines geborenen Dramatikers gemeistert. „Der Bürger“ ist ein Stück, ungemein straff gespannt, blendend in der Technik des Aufbaus und in geistiger Hinsicht eine fabelhafte Glorifizierung des Katholizismus. Die Aufführung unter der temperamentvollen Regie des Dietrich Reuterters war eine der best durchgeführten und zwingendsten gesehteten der Spielzeit. Von den Darstellern bot namentlich Hildegard Grethe eine Leistung von überragender Größe. Aber auch Ewald Schindler als Papst, Johannes Heins als Pfarrer, Ernst Zangheins als Baron Turcure und Willy Bögel als Georg von Confortaine erhoben sich zu imposanter Höhe. Alles in allem: ein Abend voll reichem Erleben und literarisch bedeutsam. Werk und Darstellung fanden höchstes Interesse.

Postlagerkarten werden zunächst für einen oder mehrere Monate ausgestellt. Ihre Gültigkeit kann später verlängert werden. Nach einer Ergänzung der Dienstausweisung ist dies bis zur Dauer eines Jahres vom Tage nach der Ausfertigung. Der Antrag auf Verlängerung muß bis zum Ablauf des 14. Tages nach der jeweiligen Gültigkeitsdauer gestellt werden. Die Verlängerung der Gültigkeit ist auf der Vorderseite unterhalb der Angabe der ursprünglichen Gültigkeitsdauer zu vermerken und zu bescheinigen. Die Gebühr ist für jeden weiteren Monat mit 25 Pf. zu zahlen.

Die erste Lebenshaltungstatistik der deutschen Kaufmannsgehilfen. In diesen Tagen ist eine neue größere Untersuchung über die Lebenshaltung in Arbeitnehmerhaushaltungen fertiggestellt worden. Es handelt sich sowohl um die erste private Lebenshaltungstatistik der Nachkriegszeit, wie um den erstmaligen Versuch, die Lebenshaltung des deutschen Kaufmannsgehilfen statistisch zu erfassen. Der Veranstalter ist der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, der von 400 Kaufmannsgehilfen ein Jahr lang ein Wirtschaftsbuch, in das alle Einnahmen und Ausgaben eingetragen wurden, führen ließ. Überraschenderweise und im Gegensatz zu den Erfahrungen deutscher statistischer Ämter in der Vorkriegszeit, die kaum ein Viertel der zu Anfang herausgegebenen Haushaltsbücher später ausgefüllt wiederbrachten, haben 350, d. h. fast 90 v. H. der Familien das ganze Jahr die Eintragungen durchgeführt. Das Ergebnis, das demnächst veröffentlicht werden wird und weitgehend Aufschluß über die Quellen des Einkommens des Kaufmannsgehilfen und über die Art der Bedürfnisverteilung wie auch über die unterschiedliche Lebensweise in der Klein- und Großstadt und bei verschiedener Personenzahl der Familien geben wird, dürfte hochinteressant werden. Die Erhebung, an der über ein Jahr lang eine vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband eingerichtete besondere statistische Abteilung arbeitete, wird sich auch auf die Wohnungsverhältnisse und den Urlaub der befragten Familien sowie auf einige Stellenlose und verschiedene ledige Kaufmannsgehilfen erstrecken. Da die vom Statistischen Reichsamt am 1. März des Jahres begonnene Erhebung über Wirtschaftsrechnungen erst in anderthalb Jahren im Ergebnis vorliegen kann, ist diese neue aus privater Initiative heraus begonnene Erhebung wie auch die vom Statistischen Landesamt in Hamburg seit 1925 geführten Erhebungen sehr zu begrüßen.

Der Zweigausschuh Main-Lahn-Gulda für Deutsche Jugendherbergen hielt am 18. Juni im Paulinenshöfchen in Wiesbaden seine Hauptversammlung unter Teilnahme von Vertretern der Behörden und der Ortsgruppen ab. Zunächst begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen und gedachte in ihren Worten dem verstorbenen Förderer der Jugendherbergsache, Landeshauptmann Boell, Direktor Lühr und Prof. Kaufberger. Aus dem vorgelegten Jahresbericht ist zu ersehen, daß der Verein 3 Einnahme besitzt, und zwar eins in Schloßborn, eins in Marburg und eins in Weiburg. Neue Herbergen wurden in Bodentrop, Bad Ems, Bad Salzhausen und Koblenz hogen eröffnet. Der Westdeutsche Jünglingsbund hat sein Haus Ellenburg in Laub am Rhein, der Verein Ferien- und Erholungsheim Emmershäuser Mühle diese Mühle, die Deutsche Turnerschaft auf dem Feldberg die Barade und der B. S. C. auf der Herchenheimer Höhe sein neues Heim der wandernden Jugend zur Verfügung gestellt. Die Stadterhaltung Herborn baute auf eigene Kosten ein Heim für die wandernde Jugend. Allen wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Herbergsbesuch stieg von 48 133 in 1925 auf 88 150 in 1926. Der vorgelegte Kassenbericht balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 141 033,74 M. Dem Geschäftsführer wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine ehrenamtliche Tätigkeit ausgesprochen. Der Haushaltsplan, auf 50 000 M. festgesetzt, wurde ausgeteilt. Die turnusgemäß auscheidenden Mitglieder, und zwar: Jaspert als 1. Vorsitzender, Sauer als Stellvertreter, Dr. Hersfeld und Dr. Floride als Beisitzer, wurden wiedergewählt. Der Verwaltungsausschuss wurde durch Wahl auf 30 Mitglieder ergänzt. Als Ort der Tagung für 1928 wurde Weiburg gewählt. An Stelle der Zweigausschuhbenennung führt er für die Folge die Bezeichnung „Gau“. Nach dem Arbeitsplan ist für die nächsten Jahre die Errichtung einer Jugendherberge in Rüdesheim, Hersfeld, Lorch und Liebenstein vorgesehen, ebenso eine Jugendherberge in Marienberg im Westerwald.

Rosenfest im Kurhaus. Der Königin unter den Blumen, der lieblichen Rose, die ihren Duft und Blütenzauber im Juni besonders eindrucksvoll zur Entfaltung bringt, war die sommerliche Volksveranstaltung der Kurverwaltung am Samstag gewidmet. Rosen tanzten sich um

Lauben und Nischen, die im Vestibül und im Kleinen Saal errichtet waren. Aber Rosen allein taten es nicht. Auch andere Blumen und Blattgrün hatten zum Schmuck des Hauses in reichem Maße Verwendung gefunden. Den Mittelpunkt der Wandelhalle bildete wieder ein magisch beleuchteter Zierbrunnen auf einem Blütenpostament. Das Podium des großen Saales war in einen, allerdings nur gemalten, südlichen Rosengarten verwandelt worden. Mit der Anmut und Schönheit der Kinder Floras wetteiferte der Blütenkranz junger Damen und schöner Frauen. Tanzgelegenheiten in beiden Sälen boten mehrere Kapellen. Stimmung und frohe Laune beherrschten das Fest, dem auch in vorgerückter Stunde noch kein Ziel gesetzt war.

Falsche Reichsbanknoten über 100 Reichsmark. Von den in Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 100 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist neuerdings eine Fälschung festgestellt worden, die an den nachstehend aufgeführten, hauptsächlichsten Merkmalen zu erkennen ist: Papier: Lappig, dünner, weicher im Griff. Pflanzenfasern: Durch hellrote und hellgrüne, in das Papier eingearbeitete Fasern nachgeahmt. Wasserzeichen: Auf der Vorderseite durch Aufdruck in hellgrüner Farbe vorgefälscht. In der Durchsicht unklar, kaum lesbar. Gemüßerte Blindprägung: In der Zeichnung der echten ähnlich, jedoch schwächer geprägt. Im Kontrollstempel fehlt über der kleinen Verzierung in der Mitte der Punkt. Vorderseite: Verschwommener Gesamteindruck. Im Frauenbildnis fehlen die feinen Schattenlagen. Der Schleier der Haube hebt sich nur wenig vom Hintergrunde ab. Die Haube endet rechts (vom Beschauer aus gesehen) auf der Wange in einem abgerundeten, anstatt eckigen Teile. Der darunter befindliche Einschnitt im Schleier ist abgerundet anstatt spitzwinklig. Der Abdruckstempel ist dünn, mit falschen, größeren Tönen gedruckt. Rückseite: Im Gesamteindruck tonig wirkend. Der Aufdruck ist gequert und unsauber wiedergegeben. Kontrollnummer: Mit ungleichen falschen Tönen eingefügt. Vor Annahme dieser Fälschung wird gewarnt. Für die Aufdeckung der Fälschungserwerbsstelle und dahin führende Angaben hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgesetzt.

Die Erdbeerernte bedeutet heuer in der Wiesbadener Gegend eine Rekorderte. Die Blüte fiel in recht günstige Tage. Da sich viele Landwirte s. T. auf Erdbeeranlage umgestellt haben, so kann das Erdbeerbedürfnis schon aus nächster Nähe befriedigt werden.

Bereidigte Bürgerreviseuren. In der letzten Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden wurden die Herren Dr. Hermann Bein, Dr. Max Runze und Fritz Küster als Bürgerreviseuren, Dr. Fresenius als Handelskammer öffentlich angestellt und vereidigt.

Seltene Schüsse. Am Donnerstag, den 16. Juni, passierten zwei Radfahrer die Hohe Wurzel und brühten bei einer Steigung ihre Fahrräder. Hierbei trafen zwei andere junge Burken aus dem Walde, von denen einer ein Gewehr oder Flobert umhängt trug. Als einer der Radfahrer sich einmal umschau, zog der Begleiter des Gewehrträgers einen Revolver und schuß auf die Radfahrer. Einer von diesen wurde in die Wade getroffen. Beschreibung der Täter: 1. Gewehrträger: 18 bis 19 Jahre alt, 1,68 bis 1,70 Meter groß, vermutlich blond, trug: guten, blauen Anzug, war ohne Kopfbedeckung. 2. Revolverträger: 20 bis 22 Jahre alt, kräftiger und etwas größer als sein Begleiter, dunkelblonde Haare und trug besseren grauen Anzug, war ebenfalls ohne Kopfbedeckung.

Blutige Köpfe. Am Samstagabend gegen 9 Uhr wurde die Sanitätswache nach der Rautenholer Straße gerufen, wo ein 30jähriger Mann im Streit einen Schlag auf den Kopf erhalten hatte. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde der Verletzte ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Unfall. Am Samstagabend stürzte der 15jährige Hans Sauer an der Vorstraße von einem Baum. Er brach einen Unterarm und wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Diebstahlschronik. Am 15. d. M., gegen 1 Uhr mittags, wurde aus einem Hausflur der Taunusstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Kotor“, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, hochgebogene Lenkstange mit Zweiflangelade und Tordosfahrrad, gestohlen. — In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurden aus einer Bauhütte die nachstehend aufgeführten Sachen gestohlen: Seiftpflaster, Binden, Däumlinge, 1 Handbeil, 1 Spitzhammer, eine 120 Meter lange Schnur, 1 Engländer, 2 Sägefeilen, 1 Leibriemen und 1 Taschenmesser.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Fräulein Rowad, die bekanntlich mit Ablauf der Spielzeit aus dem Verbanne des Staatstheaters aussteht, wird sich am Dienstag, 21. Juni, in „Frau ohne Ruß“ im Kleinen Haus verabschieden. Die Operette gelangt damit zum letztenmale zur Aufführung. — Das Gogol'sche Lustspiel „Der Revisor“, das am 22. Juni d. J. im Kleinen Haus als letzte Neuheit der laufenden Spielzeit in der Inszenierung von Bernhard Herrmann gegeben wird, ist aus dem Repertoire von August Scholz neu überfetzt. Die neuen Dekorationen sind von Friedrich Schlein, die Kostüme von Kurt Palm entworfen und in den Werkstätten des Staatstheaters angefertigt worden.

* **Kurhaus.** In dem heutigen „Strahms-Abend“, der unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Schüricht steht, wird an Stelle der angekündigten 2. Sinfonie Herr Konzertmeister Bergmann das Violinkonzert spielen. — In dem morgen Dienstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden lustigen Jacobs-Abend wird die lustigen Pieder vom Rhein, Wein und schönen Frauen Hans Göbel am Flügel begleiten. — Zum Abschiedsabend des 1. Baritonisten der Berliner Staatsoper, Kammeränger Heinrich Schlausius vor seiner größeren Tournee nach Amerika hat der Vorverkauf bereits begonnen.

Musik- und Vortragsabende.

* **Die Wiesbadener Kulturgemeinschaft** hielt am Samstag bei recht reger Beteiligung eine sommerliche Zusammenkunft in Eltville (Burg Crak) ab. Plan der Veranstaltung war, drei geistige Führerpersönlichkeiten, deren Wert schon an früheren Diskussionsabenden manch fruchtbare Erörterung gepollt, Goethe, Dostojewski und Thomas Mann, in ihren speziellen Beziehungen zu Wiesbaden und dem Rheingau lebendig zu machen. Der Erwähnung und dem Eindruck unserer engeren Heimat in Goethes Schaffen wußte ein knapper, inhaltsreicher Vortrag von Geh.-Rat Prof. Dr. Grünmayer sehr feinsinnig nachzuspüren. Wir hörten interessante Einzelheiten von der Badkur des Geheimrats aus Weimar, erfuhr von Anregungen und Beobachtungen, die der Dichter in der Umgebung Wiesbadens empfing und die teilweise auch in seinem Schaffen ihren Niederschlag fanden; in der frühlichen Landschaft des Rheingaus hat sich Goethes innere Weiterkeit zu voller Blüte entfaltet, niemals war, wie Emil Ludwig schreibt, der Einklang zwischen Goethe und der Welt so groß wie in dem schönen Wiesbadener Sommer. Am Rhein erfolgte die Ordnung und Umbildung des „welt-ästhetischen Divans“, hier entstand das Lied der

"Seligen Schnulch" mit ihrem ewigen Stolz und Berde. Nur kurz gestreift wurde dann Dostojewski als der leidenschaftliche und leidende Spieler, der von Wiesbaden allein die Spielfälle sah, aber hier gerade auch für immer dieser Spielwut entsagte. Erinnerungen, die er in seinem großen Roman "Die Spieler" niederlegte. Von Thomas Mann kam zur Reizitation (dem Milieu des Abends gut angepaßt) eine Schilderung Ettoilles und einer Sektfabrik aus dem "Hochkappler Fels Krall" und aus dessen Fortsetzung die amüsante Episode einer in Wiesbaden spielenden militärischen Auktion; in der Wiedergabe zeigte ein junger Schauspieler, Groß von W. H. I., wie er sich in ernste und heitere Stoffe einzuleben vermochte, um sie schlicht und natürlich zum Ausdruck zu bringen. Starke Beifall fanden die Darbietungen der Sängerin und Gesangsleiterin Frä. K. Sacerdoti, die von ihrer Schwester, Frau Sacerdoti-Tormin, am Klavier ansprechend und verständnisvoll begleitet, mit vorbildlich geschulter Stimme und mit überzeugender gefühlsmäßiger Deutung die Mignon-Lieder sowie das Largo von Handel zum Vortrag brachte. Der interessante und abwechslungsreiche Abend wußte in seinem wohlgeleiteten Verlauf den erschienenen Gästen dieser wertvollen Anregung zu geben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Rüsselsheim, 17. Juni. Als ein Mädchen aus Bischofsheim, das in den beschleunigten Personenzug nach Mainz eingestiegen war, im Abteil hörte, daß der Zug nicht in Bischofsheim halte, sprang es aus dem schon in Bewegung befindlichen Zug heraus und stürzte unmittelbar vor die Räder. Ein Bahnarbeiter zog die Verletzte noch rechtzeitig zurück, so daß sie nur leichtere Verletzungen erlitt.

m. Ober-Ingelheim, 18. Juni. Vom Tode des Ertrinkens rettete der Arbeiter Josef Korn ein 10 Monate altes Kind aus der gegenwärtig hohen Wasser führenden Sels. Die Mutter des Kindes hatte den Kinderwagen unbeaufsichtigt vor der Wohnung stehen lassen, das Gefährte war an der abschüssigen Stelle ins Rollen geraten und in die Sels gefahren.

— Weissenau, 19. Juni. Die vier Jahre alte Tochter des Gastwirts Goldammer wurde am Freitag in einem Nachbargarten durch ein umstürzendes Gefäß mit kochendem Wasser an Kopf und Brust schwer verbrannt. Das Kind ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

!! Ettoille, 20. Juni. Auf der Wallufer Straße verunglückte ein Motorradfahrer infolge Raddefektes. Dabei zog er sich einen Schlüsselbein- und Ellenbogenbruch zu. Am Eingange von Hattenheim wurde das 4jährige Söhnchen eines Landwirts aus Hattenheim von einem Auto angefahren und erlitt außerordentlich schwere Schädel- und Gehirnerkrankungen. Beide Verunglückten kamen in das hiesige Krankenhaus. Bei dem Kinde waren die Verletzungen derartig schwer, daß es bald darauf starb. — Dem früheren Beigeordneten Josef Ems ist durch den Magistrat und den Stadtverordnetenrat die offizielle Ehrenurkunde als Stadtältester überreicht worden.

— Kreuznach, 19. Juni. Einbrecher drangen in Rannheim, nachdem sie die Glasheben zwischen Wartenau und Schalterhalle zerbrochen hatten, in den Schalterraum, öffneten mit dem an der Wand hängenden Schlüssel die Geldkassette und raubten das dort aufbewahrte Bargeld. Als Täter wurde ein junger Mann aus Simmern festgenommen.

— Oberstein, 18. Juni. Durch das verspatete Losgehen eines Sprengschusses verunglückte im benachbarten Fischbach ein Sprengmeister. Die Verletzungen waren so schwer, daß er bald darauf starb.

— Sagenburg, 18. Juni. In das Anwesen des Tischlermeisters Sterkelach in Pöhlingshausen schlug der Blitz ein, worauf das von zwei Familien bewohnte Haus bis auf die Grundmauern abbrannte. Der Blitz durchschlug das Haus mehrmals. Türen und Fenster wurden meterweit fortgeschleudert und das Dach zum größten Teil abgedeckt.

m. Von der Mosel, 18. Juni. Als eine Frau aus Treis zwischen Burgen und Lützbach auf einem kleinen am Weiland stehenden Handwagen sah, wurde sie von einem Auto, das beim Ausweichen vor einem Fuhrwerk dem Weiland zu nahe kam, erfasst und zur Seite geschleudert. Dabei erlitt die Frau so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Sport.

49. Gauturnier des Turngaues Süd-Nassau.

Der Turngau Süd-Nassau feierte am Samstag und Sonntag in Wiesbaden (Waldstraße) sein 49. Gauturnier. Eingeleitet wurde dasselbe am Samstagabend 6 Uhr durch eine Sitzung des Kampfrichters, der um 8 Uhr in der Festhalle auf dem Sportplatz an der Nassauer Straße eine Begrüßungsfeier folgte, die der 2. Gauvertreter, 5. Wahlkreis-Biedrich leitete. Namens der Stadtverwaltung sprach Stadtrat Dr. Osterheld. Ein schönes Programm turnerischer Vorführungen der Turnvereine Waldstraße, "Eintracht"-Wiesbaden und Biedrich, Gauriege, Gesangschor "Sängerlust"-Waldstraße, Sängerkabarett der "Eintracht"-Wiesbaden, Kadetten des Radfahrervereins wurde den Gästen vorgeführt. Innerhalb des Rahmens des Programms erfolgten die Ehrungen und Glückwünsche seitens der Einwohnerschaft der Waldstraße. Dem Vorsitzenden Dr. Osterheld wurde der Ehrenbrief des Mittelkreises überreicht. Die Wettkämpfe wickelten sich am Sonntag morgen ab. Etwa 350 Einzelturner traten um 7 Uhr im Zwölftkampf und Reutkampf an. Um 2 Uhr bewegte sich ein Festzug mit etwa 60 Vereinen durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz, wofür die Wettkämpfe der Gauvereine ihren Anfang nahmen. 45 Vereine zeigten ihr Können auf dem Gebiete der deutschen Turnkunst an allen Geräten. Am schließend folgten die allgemeinen Freiübungen der Turnerinnen, die der Turner und die Volkstänze der Turnerinnen. Aus den Wettkämpfen gingen hervor:

Vereinswettkämpfe (Stärkeklasse 4): 1. Auszeichnung: Turnerschaft Geisenheim 107 P.; Turngemeinde Schierstein 105 P.; Turnbund Wiesbaden 104 P.; Turnverein 1846 Biedrich 103 P.; Turn- und Sportverein "Eintracht" Wiesbaden 103 P.; Turnverein Dohheim 100 P.; Turngemeinde Kildesheim 99 P.; Turngemeinde Sonnenberg 97 P. — **Stärkeklasse 3:** 1. Auszeichnung: Turngemeinde Ettoille 101 P.; Turnverein Strich 100 P.; Turnverein Bad Schwalbach 96 P.; 2. Auszeichnung: Turngemeinde Hochheim 94 P.; Turnverein Wiesbaden-Waldstraße 88 P. — **Stärkeklasse 2:** 1. Auszeichnung: Turngemeinde Binsfeld 103 P.; Turnerschaft Kiedrich 101 P.; Turnverein Kiedrich 101 P.; Turnverein Kalden 99 P.; Turnverein Kiedrich 99 P.; Turnverein Bornich 97 P.; Turnverein Wilmannshausen 96 P.; Turngemeinde Mittelheim 94 P. — **Stärkeklasse 1:** 1. Auszeichnung: Turnverein Lorch 94 P.; Turnerschaft Johannisberg 93 P.; Turnverein Braunstein 92 P.; Turnerschaft Biedrich 91 P.; Turnerschaft Kiedrich 87 P.; Turnverein Weisel 86 P. — **Stärkeklasse 1:** 1. Auszeichnung: Turnverein

Seidenhahn 104 P.; Turnverein Niehlen 101 P.; Turnerschaft Erbach 100 P.; Turnerschaft Rauenthal 99 P. 2. Auszeichnung: Turnverein Weiterod 93 P.; Turnverein Eibingen 89 P.; Turnverein Aufhausen 83 P.

Reutkampf (Ältere Turner über 45 Jahre): 1. Otto Lang, "Eintracht"-Wiesbaden 156 P.; 2. Ph. Weiland, "Eintracht"-Wiesbaden, 151 P.; 3. Aug. Müller, "Eintracht"-Wiesbaden, 148 P.; 4. Gottlieb Reiser, Tu. Biedrich, 143 P.; 5. Franz Augstein, "Eintracht"-Wiesbaden, 136 P. **Ältere Turner, 35—45 Jahre:** 1. Ad. Quetsch, Tsf. Kiedrich, 151 P. und Peter Berik, Tsf. Johannisberg, 151 P.; 2. Joh. Marbach, Tsd. Hochheim, 147 P.; 3. J. Heigel, Tsf. Kiedrich, 145 P.; 4. Fritz Dörne, Tu. Lorch, 144 P.; 5. Ph. Hofmann, Tsd. Hochheim, 147 P.

Zwölftkampf (Oberstufe): Ehrensieger: Fritz Eitel, Tdd. Wiesbaden, 205 P.; 1. B. Kattenholz, Tsch. Geisenheim, 197 P.; 2. Heinz Brüd. Tdd. Wiesbaden, 187 P. und H. Wehnert, Tu. Biedrich, 187 P.; 4. Ph. Kink, Tsf. Biedrich, 185 P. — **Mittelstufe:** 1. Hans Bes, Tdd. Wiesbaden, 192 P.; 2. Kronenberger, Tu. Kiedrich, 191 P.; 3. A. Doppel, Tdd. Wiesbaden, 190 P.; 4. H. Rau, "Eintracht"-Wiesbaden, 189 P.; 5. O. Wöll, Tsf. Biedrich, 186 P. — **Unterstufe:** 1. Otto Wollmersheide, "Eintracht"-Wiesbaden, 204 P.; 2. G. Wackelhan, Tu. Waldstraße, 193 P.; 3. Theo Rosenfranz, Tu. Bad Schwalbach, 187 P.; 4. L. Frank, Tsf. Rauenthal 186, Ad. Kreis, Tu. Waldstraße 186, Fr. Dinger, Tdd. Wiesbaden und A. Eichmann, Tdd. Wiesbaden, 186 P.; 5. Fritz Reimund, Tsf. Biedrich und Wihl. Berg, Tu. Kiedrich. — Im Ganzen gingen aus den Einzelwettkämpfen in den Altersklassen 19, in der Oberstufe 23, in der Mittelstufe 46 und in der Unterstufe 68 Sieger hervor.

Die Eröffnung des Nürnberg-Ringes.

In Koblenz fand am Freitagabend die offizielle Feier zur Eröffnung des Nürnberg-Ringes statt, gemeinsam veranstaltet von der Stadt Koblenz, der Leitung des Nürnberg-Ringes und dem Schöpfer Landrat Kreus-Adenau. Als Vertreter des Reichskanzlers war Reichskommissar und Reichsminister Freiherr Langewert von Simmern anwesend. Daneben hatte sich eine große Anzahl bedeutender Persönlichkeiten als Gäste eingefunden. Am Samstag begaben sich die Teilnehmer in etwa 80 Kraftwagen zum Nürnberg-Ring, wo die offiziellen Feierlichkeiten ihren Fortgang nahmen.

Im Schilde der internationalen Flaggen empfing bei glänzendem Sonnenschein der Start- und Zielplatz des Nürnberg-Ringes bei Adenau die zahlreichen Ehrengäste aus allen Teilen des Reiches zur Eröffnungsfeier. Auch die Turn- und Sportvereine des Bezirks hatten sich eingefunden, die mit einem würdevollen Aufmarsch die Feier eröffneten. Eine aus Automobilisten und Kraftfahrern gemischte Stafette trug die Einweihungsurkunde rund um den Nürnberg-Ring. Regierungspräsident Dr. Brandt-Koblenz begrüßte die zahlreichen Ehrengäste, unter denen sich u. a. der Reichsverkehrsminister Dr. Koch, der preussische Verkehrsminister Dr. Fischer, die Regierungspräsidenten von Koblenz, Köln und Aachen, der Präsident der Oberpostdirektion sowie Vertreter der Kommunen des Elbebezirks befanden. Dr. Brandt dankte dem Landrat des Kreises Adenau für die reifliche Arbeit, mit der er sich für die Fertigstellung des großen Werkes eingesetzt habe. Darauf sprach Landrat Dr. Kreus nochmals einen herzlichen Willkommensgruß aus im Namen des Kreises Adenau und den Dank an die Reichs- und Staatsregierung und alle diejenigen, die das Werk gefördert haben, für die zur Verfügung gestellten Mittel. Das Wort nahm hierauf der Vertreter der preussischen Staatsregierung, Minister Dr. Fischer, der dem Werk neben seiner Bedeutung für das Wirtschaftsleben auch kulturpolitische Bedeutung wies, da es die schönsten Teile der Elbe erschle. Nach weiteren Ansprachen eines Vertreters des A. D. A. C. und des Präsidenten des Automobilklubs von Deutschland hielt Reichsverkehrsminister Dr. Koch die Eröffnungsrede. Nach der Eröffnungsfeier begaben sich die Ehrengäste in die bereitgestellten Wagen, vortan der Horchwagen mit Frau Landrat Kreus, die das Startband durchschnitten, zu einer Fahrt über die neue Gebirgsrennbahn. Um 2 Uhr begannen die Eröffnungsrennen, von denen das erste Ulmen-Düsselhof auf Velocette gewann. Leider ereigneten sich gleich beim ersten Rennen auch zwei Unfälle. Der Fahrer Scherrer-Kochendorf auf A. S. U. stürzte in der ersten Runde und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Der Fahrer Herzog-Kochendorf, gleichfalls auf A. S. U., stürzte in der dritten Runde, wurde jedoch nur leicht verletzt.

Fußball.

F. V. Germania — B. f. R. Offenbach 2:2 (1:1).

Unter der sehr mäßigen Leistung des Schiedsrichters Rost-Rostheim kam gestern das Rückspiel der Germania gegen den Frankfurter Kreisligameister zum Austrag. Der sehr stark eingesetzte B. f. R. Offenbach vermochte sein Auftreten zu keinem Erfolg zu gestalten, unentschieden war wiederum der Ausgang des Treffens, das die Zuschauer sehr unbefriedigt ließ. Man hatte von beiden Mannschaften mehr erwartet, insbesondere von den Gästen, deren sportliches Verhalten auf dem Spielfeld zudem viel zu wünschen übrig ließ, was für die Diebstahl kein nachahmenswertes Beispiel hätte sein dürfen. Die Mainbesitzer, körperlich fast durchwegs robuste und stabile Kämpfer, machten von ihrer Körperkraft mehr als reichlich Gebrauch, ohne jedoch aus dieser Taktik Vorteile zu erlangen, da es mit dem sonstigen Können nicht allzuweit her war. Die stets nach dem gleichen Schema aufgetauten Angriffe liefen sich alle in der Mitte fest und das von dem guten Mittelfeld verlorene Flügel-Spiel hatte ebenfalls keinen Zweck, da die Außenstürmer große Verfolger waren. Gefallen konnte eigentlich nur der technisch sehr gute Halbkreis, ferner der Halbrechte, der linke und der Mittelfeld. Alles weitere war mäßiger Durchschnitt. In den Verbandsspielen werden die Offenbacher gegen die Frankfurter Kanonemannschaften nichts zu lachen haben. — Germania ist ebenfalls stark reparaturbedürftig. Als gestern Pissel nach kurzem Spiel den Mittelfeldposten einnahm, klappte es sofort bei weitem besser in der hiesigen Elfen, namentlich Schulmeier, der leider nicht die richtigen Nebenelemente hatte, profitierte sichtlich von der Verstärkung der Halbrechte. In der heutigen Verfassung kann allerdings Germania keine großen Hoffnungen für die Herbstsaison machen. Mit einem solch lockeren Mannschaftsgefüge werden keine guten Ergebnisse erzielt. Das Spiel ist noch sehr verbesserungsbedürftig, es fehlt am reiflichen Scharfeiten. Gerade der wichtigste Mannschaftsteil, die Dalreihe, erfüllt außer Pissel ihre Funktionen nicht, hinzu kommt die stets schlechte Staffierung der beiden Verteidiger, die ihrem Torwächter damit die Arbeit sehr erschweren. Kurz, es bedarf gewaltiger Anstrengungen Germanias, um bis zu Beginn der Verbandsspiele fit und fertig zu sein. Über das Spiel selbst ist nichts besonderes zu berichten. Schlecht und recht wurden die zweimal 45 Minuten heruntergespielt. Pissel gelangt auf Visseforlaare der 1. Treffer, aber der Gasthalbrechte verhilft nach Solongang seinem Verein wieder zum Ausleich. Nach der Pause haben sich die Diebstahl hart ihrer Haut zu wehren, da Offenbach scheinbar eine Entscheidung herbei-

führen will und scharf angreift. Trotzdem geht Wiesbaden wiederum in Führung. Britting war der Torhüter, der im Kampf mit der Offenbacher Verteidigung siegreich blieb. Bald fällt jedoch der Ausgleich, als Solonghaus den Ball flach nach vorne vor das eigene Tor flankt und der Ball mühelos vom Gaststurm verwandelt wird.

Weitere Ergebnisse:

Frankfurt: Süddeutschland — Norddeutschland 4:2 (Repräsentativspiel).

Städtepiele: München — Berlin 4:1; Mannheim — Frankfurt 0:3.

Aufstiegsspiele: Billingen — B. f. B. Karlsruhe 2:1; F. V. Offenbach — Juffenhäuser 2:2; So. Vag. Freiburg — B. f. R. Gaisburg 5:2.

Gesellschaftsspiele: Mainz 05 — Kastel 3:1; B. f. L. Jfenburg — S. B. Darmstadt 5:1; Eintracht-Frankfurt — Turngem. Höchst 10:1; B. f. L. Jfenburg — Riders Offenbach 2:1; Phönix Ludwigshafen — Pfalz Ludwigshafen 3:1; Hertha Berlin — F. C. Barcelona 4:2.

Radsport.

"Rund um Wiesbaden." (Der Große Komet — Straßenpreis über 220 Kilometer.)

Zum erstenmale rollte gestern das klassische Straßenrennen "Rund um Wiesbaden" über die Landstraße. Diese schwierige, über eine 110 Kilometer lange, mit unzähligen Kurven und Steigungen versehene Rundstrecke (die zweimal zu durchfahren war), führende Straßenprüfung, hatte auch diesmal ihre Anziehungskraft nicht verloren. Start war die Beteiligung der Fahrer, groß war das Interesse in den Zuschauerkreisen. Die Witterung war zwar nicht gerade die beste, heftige Regenschauer und starker Gegenwind waren neben den vielen Steigungen eine starke Kraftprobe für die Fahrer. In Anbetracht dessen muß die in der A-Klasse erstellte Fahrzeit als sehr gut bezeichnet werden. Kurz vor 6 Uhr startet die A-Klasse, 21 Mann start, am Café "Waldd" und legt unter der Führung von Schön-Wiesbaden und Weber-Chemnitz gleich ein scharfes Tempo vor, nicht dahinter die starken Fahrer Tomasi-Wiesbaden, A. Schmidt-Dresden, W. Meyer-Reinsig, Meistaler-Schwabach mit den übrigen. Während in der 1. Runde Tomasi Reifendefekt hat und etwas zurückfällt, fährt Schön ein Rennen auf Beugen und Brechen und erscheint als erster, nach 3.08 Std. Fahrzeit, wieder am Café "Waldd", stürmisch begrüßt. Ohne Aufenthalt geht es weiter. An zweiter Stelle liegt hier Weber, 1 1/2 Minuten zurück, dann folgt Tomasi, fast ebensoweit zurück. In der 2. Runde fällt Weber zurück. Schön führt allein, zeitweise mit 8 Minuten Vorsprung, den er jedoch nicht halten kann. Im Vorschachtel erreichen Tomasi, Schmidt und Meistaler den Ausreißer. Das Rennen liegt nun nur noch zwischen diesen 4 Fahrern, alle anderen sind schon weit zurück. Schmidt hat noch einen Defekt zu überwinden, kann aber bald wieder aufschließen und geschlossen nähert sich die vierköpfige Spitzengruppe dem Ziel am Café "Waldd". Im Endspurt bleibt A. Schmidt-Dresden mit einer Länge Sieger in 6.42.20 Stunden. 2. L. Tomasi, 1 Länge. 3. Meistaler-Schwabach, 1 Länge. 4. A. Schön-Wiesbaden, 1 Länge zurück. 5. Wills Meyer-Reinsig 6.57.33 Stunden. 6. R. Beyer-Erfurt, 1 Länge. 7. S. Weber-Chemnitz, 1/2 Länge. 8. Reiner-Wiesbaden 6.58.11 Stunden. 9. Berner-Dresden 7.08.53 Stunden. 10. S. Sträßer-Schwabach 7.11.10 Stunden. Nicht weniger interessant war das Rennen der B-Klasse, das unser Berichterstatter im Wagen der Oberleitung begleitete. Die Beteiligung war hier wesentlich stärker; 52 Mann fanden sich am Start ein, der kurz nach der Abfahrt der A-Klasse erfolgte. Schon auf der großen Steigung nach der Platte sieht sich das Feld auseinander. Es bildet sich eine Spitzengruppe von 10 Mann, die hinter der Platte im 60-Kilometer-Tempo Neuhof zuelft. Ein Reifendefekt hält den Oberleitungswagen unfreiwillig auf, doch bald ist der Anschlag wieder vor Jdstein erreicht. Unter den führenden Fahrern fallen besonders W. Crone-Mainz und Döringer-Gießen auf. Auch Hohlheim-Frankfurt kann im Vorschachtel die Spitzengruppe wieder erreichen. Um 7 1/2 Uhr geht es durch Hattenheim, um 8 1/4 Uhr ist Kastel erreicht, wo Koch-Frankfurt Reifendefekt hat und zurückbleibt. Dann geht es durch Biedrich nach Schierstein, wo inzwischen einige Nachzügler die Spitze wieder erreichen können. Bis Schlagenbad, das gegen 9 Uhr passiert wird, ändert sich wenig. Bei Georgenborn fällt die Entscheidung. Crone, Hohlheim, Döringer und Geis-Frankfurt machen sich vom Feld frei und haben bald 400 Meter Vorsprung vor der von Priester-Wiesbaden geführten zweiten Gruppe. Im 60-Kilometer-Tempo geht es nach Alarenthal hinab und um 9.20 Uhr wird Café "Waldd" ohne Pause passiert. Crone und Döringer führen nun die Platte hinauf, Hohlheim fällt zurück, auch Geis kann das Tempo nicht halten. Priester ist jetzt vierter, circa 300 Meter zurück. Döringer, der ein großes Rennen fuhr und der moralische Sieger ist, sieht vor Jdstein auf und davon, in weiten Abständen folgen die übrigen. In Eppstein führt der Geisener mit über 1000 Meter Vorsprung. Inzwischen hat Hohlheim wieder Anschluss an Crone gefunden, während weiter zurück keiner mehr in Betracht kommt. Bei Lorschach hat Döringer Defekt und muß nun die beiden nächsten an sich vorbeischießen, die in Hohlheim den Schlusmann der A-Klasse erreichen und dort bereits 5 Minuten vor Döringer liegen. Ohne jegliche Änderung wird der Rest der Strecke zurückgelegt. Auf der oberen Lahnstraße bereits beginnt Crone den Spurt und erringt einen kleinen Vorteil, den er sähe bis kurz vor das Ziel verteidigt, wo Hohlheim prächtig an ihm vorbeigeht und mit einer Länge gewinnt.

Die Ergebnisse der B-Klasse: 1. W. Hohlheim-Frankfurt, 7.18 Stunden; 2. W. Crone-Mainz, 1 Länge zurück; 3. W. Döringer-Gießen, 7.31.35 Stunden; 4. Schäfer-Wiesbaden, 7.34 Stunden; 5. W. Geis-Frankfurt, 7.34.50 Stunden; 6. W. Hartach-Wiesbaden, 7.35.20 Stunden; 7. S. Priester-Wiesbaden, 7.38 Stunden; 8. L. Schmidt-Wiesbaden, 7.38.33 Stunden; 9. G. Erner-Frankfurt; 10. J. Boal-Frankfurt, 1 Länge. — Sei zum Schluss noch erwähnt, daß die Oberleitung des Rennens, insbesondere die Herren Spiel, Ruhn und Schwenk, alles in bester Weise organisiert hatte, daß alles vortrefflich klappte und ein nennenswerter Unfall nicht zu verzeichnen war. Der Radsportklub 1907, Wiesbaden, darf sicher auf einen großen Erfolg zurückblicken.

Leichtathletik der D. S. B.

Die Leichtathletik-Meisterschaften des Frankfurter Landesverbandes. Die Leichtathletik-Meisterschaften des Frankfurter Landesverbandes nahmen gestern, dank glänzender Organisation, einen reibungslosen und schnellen Verlauf bei äußerst zahlreicher Beteiligung. Die geeigneten Leistungen waren zum Teil sehr gut und standen meistens erheblich über denen des Vorjahres. Brechenmacher, "Eintracht" Frankfurt, stellte sogar im heidarmigen Kugelstoßen mit 25.97 Meter einen neuen deutschen Rekord auf. Die Leichtathleten des Sportvereins Wiesbaden konnten bei der scharfen Konkurrenz

Iediglich zwei Plätze belegen. Die Frauenkämpfe brachten keine besonderen Leistungen. Die Hauptergebnisse: 100-Mtr.-Lauf: 1. Dr. Wichmann, „Eintracht“ Frankfurt, 11 Sek.; 200-Mtr.-Lauf: 1. Müller, „Eintracht“ Frankfurt, 22,8 Sek.; 400-Mtr.-Lauf: 1. Engelhardt I., Sp.-B. Darmstadt, 52,9 Sek.; 2. Gänster, „Eintracht“ Frankfurt, 53,8 Sek.; 3. Gölke, Sp.-B. Wiesbaden, 54,7 Sek.; 800-Mtr.-Lauf: 1. Böhl, Sp.-B. Darmstadt, 2,02,4 Min.; 1500-Mtr.-Lauf: 1. Schloß, S. C. Darmstadt, 4,17,1 Min.; 5000-Mtr.-Lauf: 1. Engelhardt II., Sp.-B. Darmstadt, 16,04,4 Min.; 10 000-Mtr.-Lauf: 1. Pette, Sp.-B. Frankfurt, 35,19,1 Min.; 110-Mtr.-Hürden: 1. Dr. Wichmann, „Eintracht“ Frankfurt, 16,1 Sek.; 400-Mtr.-Hürden: 1. Wagner, Sp.-B. Frankfurt, 53,8 Sek.; 4x100-Mtr.-Staffel: 1. „Eintracht“ Frankfurt, 44 Sek.; 4x400-Mtr.-Staffel: 1. Sp.-B. Darmstadt, 3,29,9 Min.; 4x1500-Mtr.-Staffel: 1. „Eintracht“ Frankfurt, 18,05,5 Min.; Hochsprung: 1. Rehm, Sp.-B. Frankfurt, 1,75 Mtr.; Weisprung: 1. Stille, S. C. Offenbach, 6,58 Mtr.; Stabhochsprung: 1. Kees, Neu-Heim, 3,50 Mtr.; Kugelschleichen (beste Hand): 1. Söller, Darmstadt, 14,22 Mtr.; Kugelschleichen (bestarmig): 1. Brechenmacher, „Eintracht“ Frankfurt, 25,97 Mtr.; Diskuswerfen: 1. Steinbrenner, „Eintracht“ Frankfurt, 39,76 Mtr.; Speerwerfen: 1. Salmon, Sp.-B. Frankfurt, 51,15 Mtr.; Frauen: 800-Mtr.-Lauf: 1. Martin, Sp.-B. Frankfurt, 2,44,5 Min.; 2.hardt, Sp.-B. Wiesbaden, 2,47,8 Min.

Reichtathletik in der D. L.

Verbandsportfest des 3. Gauverbandes (Süd-Nassau, Rheinhessen, Nahe-Sunstr.)

Auf der Kampfbahn „Reinfeldchen“ ging am Samstag und Sonntag unter zahlreicher Beteiligung, die allerdings durch das zu gleicher Zeit stattfindende Gauturnfest an der Waldstraße stark beeinträchtigt war, das Verbandsportfest des 3. Gauverbandes vor sich. Trotz des nicht gerade sehr günstigen Wetters wurden doch zum Teil sehr gute Leistungen geboten. Von den Wiesbadener Vereinen dominierten der Turn- und Sportverein „Eintracht“ und der Turnverein Wiesbaden-Biedrich, von den Gästen zeichneten sich besonders die Hildesheimer, die die kurzen Strecken gewannen und die 4x400-Meter-Staffel der Turngemeinde Worms aus, die eine neue D.-L.-Hochleistung in dieser Übung schuf. Die Groß-Wiesbadener Turnerschaft aber möge bei den Kreismeisterschaften am 31. Juli 1927 in Darmstadt nicht weniger erfolgreich sein! Die genauen Ergebnisse sind folgende:

Sechskampf: 1. Emerich, Td. Worms, 596 P., 2. Kob. Weber, Eintracht Wiesbaden, 581 P., 3. Müller, Td. Kreuznach, 579 P.

Jugend, 100 Meter: 1. Emprim, Td. Worms, 11,9 Sek.; 2. Ernst Zimmermann, Eintracht Wiesbaden, 12,1 Sek.; 3. Burthardt, Td. Mainz v. 1817, 12,3 Sek. — Kugelschleichen: 1. Fischer, Td. Badarach, 12,81 Meter, 2. Boos, Td. Dittelsheim, 11,66 Meter, 3. Schneider, Td. Mainz v. 1817, 11,48 Meter, 4. Bammert, Eintracht Wiesbaden, 11,33 Meter. — Speer: 1. Schneider, Td. Mainz v. 1817, 41,10 Meter, 2. Bammert, Eintracht Wiesbaden, 40,65 Meter, 3. Fischer, Td. Badarach, 39,85 Meter. — Weisprung: 1. Fischer, Td. Badarach, 6,14 Meter, 2. Burthardt, Td. Mainz v. 1817, 5,84 Meter, 3. Boos, Td. Dittelsheim, 5,57 Meter.

Frauen, Vierkampf: 1. Miti Heinert, Eintracht Wiesbaden, 77 P., 2. Elisabeth Schaub, Td. Biedrich, 74 P., 3. Lona Benz, Eintracht Wiesbaden, 59 P. — Kugelschleichen: 1. Schaub, Td. Biedrich, 7,68 Meter, 2. Heinert, Eintracht Wiesbaden, 7,29 Meter, 3. Benz, Eintracht Wiesbaden, 6,44 Meter. — 100 Meter: Heinert, Eintracht Wiesbaden, 18,1 Sek., 2. Vinter, Td. Bingen, 18,5 Sek., 3. Schaub, Td. Biedrich, 14,0 Sek., 4. Benz, Eintracht Wiesbaden, 14,8 Sek. — Hochsprung: 1. Beutel, Eintracht Wiesbaden, 1,35 Meter, 2. Benz, Eintracht Wiesbaden, 1,30 Meter. — Weisprung: 1. Vinter, Td. Bingen, 4,53 Meter, 2. Beutel, Eintracht Wiesbaden, 4,50 Meter, 3. Schaub, Td. Biedrich, 4,21 Meter. — Schlagballwurf: 1. Weilandt, Turnerbund Wiesbaden, 49,55 Meter, 2. Beutel, Eintracht Wiesbaden, 45,47 Meter, 3. Schaub, Td. Biedrich, 44,95 Meter.

Unterhufe, 100 Meter: 1. Peter Bries, Td. Kreuznach, 11,4 Sek., 2. Roder, Td. Worms, 11,6 Sek., 3. Schneepfadt, Td. Mainz v. 1817, 11,7 Sek., 4. Kurt Weber, Td. Worms, 11,8 Sek. — Weisprung: 1. Schneepfadt, Td. Mainz v. 1817, 6,13 Meter, 2. Schnorrenberger, Td. Planig, 6,6 Meter, 3. Bries, Td. Kreuznach, 5,78 Meter. — Diskus: 1. Algeier, Td. Worms, 30,82 Meter, 2. Fell, Td. Mainz v. 1817, 28,22 Meter, 3. Schöpper, Eintracht Wiesbaden, 25,25 Meter. — Kugelschleichen: 1. Demmerle, Td. Mainz v. 1817, 9,73 Meter, 2. Ebel, Eintracht Wiesbaden, 9,61 Meter, 3. Engel, Turnerbund Wiesbaden, 8,40 Meter, 3. Preiber, Turnerbund Wiesbaden, 8,16 Meter.

Offen Turner, 100 Meter: 1. Helbig, Td. Mainz v. 1817, 11,1 Sek., 2. Feilke, Eintracht Wiesbaden, 11,2 Sek., 3. Döhler, Td. Mainz v. 1817, 11,7 Sek. — 200 Meter: 1. Helbig, Td. Mainz v. 1817, 23,0 Sek., 2. Feilke, Eintracht Wiesbaden, 23,1 Sek., 3. Döhler, Td. Mainz v. 1817, 26,1 Sek. — 400 Meter: 1. Döhler, Td. Mainz v. 1817, 54,4 Sek., 2. Reizlein, Td. Mainz v. 1817, 54,6 Sek. — 800 Meter: 1. Schneider, Td. Worms, 2,3 Min., 2. Otto Schwab, Td. Niederlingelheim, 2,9 Min., 3. Dissenauer, Eintracht Gau, Algesheim, 2,15,8 Min. — 1500 Meter: 1. Klein, Td. Mainz v. 1817, 4,30 Min., 2. Born, Eintracht Wiesbaden, 4,31 Min., 3. Weber, Eintracht Wiesbaden, 4,34 Min. — 5000 Meter: 1. Schneider, Td. Breitenheim, 17,8,8 Min., 2. Hieronimus, Td. Volkheim, 17,30 Min., 3. Kehl, Td. Alshelm, 18,3,2 Min. — 10 000 Meter: 1. Gerlach, Td. Breitenheim, 36,21 Min., 2. Göt, Td. Hochheim, 36,25,5 Min., 3. Eisbach, Td. Gerheim, 37,30,4 Min. — Kugelschleichen: 1. Müller, Td. Kreuznach, 11,20 Meter, 2. Eppard, Td. u. Sp.-B. Mainz, 10,65 Meter, 3. Curich, Td. Worms, 10,43 Meter, 4. Schönberr, Eintracht Wiesbaden, 10,22 Meter. — Steinhoch (bestarmig): 1. Wolf, Td. Bilibis, 14,91 Meter, 2. Groß, Td. Beithelm, 14,91 Meter (durch Stechen). — Steinhoch (bestarmig): 1. Groß, Td. Beithelm, 8,20 Meter, 2. Wolf, Td. Bilibis, 8,25 Meter, 3. Weber, Eintracht Wiesbaden, 7,45 Meter. — Kugelschleichen: 1. Groß, Beithelm, 18,26 Meter, 2. Bammert, Eintracht Wiesbaden, 16,92 Meter, 3. Wolf, Td. Bilibis, 12,83 Meter, 4. Petro, Turnerbund Wiesbaden, 11,33 Meter. — Speer: 1. Billesheimer, Td. Niederlingelheim, 46,79 Meter, 2. Curich, Td. Worms, 46,30 Meter, 3. Ramotte, Td. Radesheim, 44,18 Meter. — Diskus: 1. Ramotte, Td. Radesheim, 29,78 Meter, 2. Groß, Td. Beithelm, 29,15 Meter, 3. Algeier, Td. Worms, 29,05 Meter. — Schleuderball: 1. Curich, Td. Worms, 49,84 Meter, 2. Eppard, Td. u. Sp.-B. Mainz, 46,10 Meter, 3. Algeier, Td. Worms, 43,20 Meter. — Schlagball: 1. Struth, Td. Niederlingelheim, 84,36 Meter, 2. Ramotte, Td. Radesheim, 83,98 Meter, 3. Geilhausen, Td. Mainz v. 1817, 80,88 Meter. — Hochsprung: 1. Geilhausen, Td. Mainz v. 1817, 1,65 Meter, 2. Groß, Td. Mainz v. 1817, 1,60 Meter, 3. Ebel, Eintracht Wiesbaden, 1,60 Meter (durch Stechen). — Dreisprung: 1. Reifinger, Td. Niederlingelheim, 12,05 Meter, 2. Rube, Td. Osthofen, 11,92 Meter, 3. Schnorrenberger, Td. Planig, 11,29 Meter. — Weisprung: 1. Bries, Td. Kreuznach, 6,80 Meter, 2. Dennerle, Td. Mainz v. 1817, 6,59 Meter, 3. Schaub, Td. Biedrich, 6,40 Meter. — 110-Meter-Hürden: 1. Gries, Td. Kreuznach, 18,8 Sek., 2. Döblich, Td. Niederlingelheim, 17,7 Sek. — 4x100-Meter-Staffel: 1. Lionen Am. abgenommen.

Turnverein Mainz 44,6 Sek., 2. Eintracht Wiesbaden 45,9 Sek., 3. Turngemeinde Worms 46,4 Sek. — 4x400-Meter: 1. Turngemeinde Worms 3,42 Min. (neue D.-L.-Hochleistung), 2. Turnverein Mainz von 1817 Handbreite zurück. — 4x100 Meter Turnerinnen: 1. Eintracht Wiesbaden 55,4 Sek., 2. Turn- und Sportverein Mainz 60,4 Sek.

Die große Grünauer Ruderregatta. Es regnete in Strömen, als die Hauptkonkurrenz des ersten Tages ihren Anfang nahm. Süddeutschland war durch den Deutschen Einermeister Hlinck-Frankfurt und den Mainzer Ruderverein vertreten. Im Großen Vierer a. St. um den „Preis der Stadt Berlin“ mußte der Verteidiger des Wanderpreises, Hellas-Berlin, auf der halben Strecke wegen Kollision auscheiden. Berliner R.-K. gewann dann das Rennen leicht gegen den Mainzer Rv. Im Deutschen Vierer, der mit sechs Teilnehmern eine verhältnismäßig starke Beteiligung fand, konnte der Ruderklub Hellas, der auch im folgenden Rennen, im Victoria-Zweier, Sieger wurde, sich für seine Niederlage revanchieren. Den „Großen Wanderpreis des Berliner Regatta-Vereins“ ließ sich Hlinck-Frankfurt a. M. nicht nehmen. Den Blütenstein-Lichter gewann die Kölner Ruder-Gesellschaft mit 1/4 Bootslänge vor dem Berliner Ruderklub. Am zweiten Tage der „Großen Grünauer Ruder-Regatta“, der als Hauptereignis das Rennen um den Kaiser-Vierer brachte, was das Wetter leidlich. Alle großen Preise wurden von auswärtigen Teilnehmern gewonnen; die Haupttrophäe, der im Jahre 1888 vom Kaiser Friedrich III. gestiftete silberne Kaiserpokal, wurde eine Beute des Mainzer Rudervereins, der seit dem Stiftungsjahre zum achtenmale den heilumstrittenen Preis mit nach Hause nehmen konnte. Ergebnisse: Kaiser-Vierer: Mainzer-Ruderverein 7:32,2, Berliner Ruderklub 7:34; Berliner Ruderklub Sturmvogel 7:38. — Doppel-Zweier ohne Steuerfrau: Rengemeinschaft „Dampfer Ruderklub“ — „Ruderklub Favorit-Hannovers“ 8:30; Friedrichshagener Ruderverein 9:02. — Zweiter Vierer: Dresdener Ruderverein 7:19,4; Ruderklub Hansa Hamburg 7:27,6; Ruderklub Dessau 7:30,4. — Junior-Lichter: Ruder-Gesellschaft Hansa (Hamburg) 7:22,6; Spindlersfelder Ruder-verein 1878 7:33,4; Altd. Ruderklub Berlin 7:33,4. — Verbands-Lichter: Kölner Ruderklub 1891 6:59; Berliner Ruderklub 7:01,4.

Schach. Der erste Turnus des Domburger Turniers ist zu Ende. Obenan stehen Lariolower und Rati mit je 3 1/2 Punkten, während Bogoljubow mit 3 Zählern folgt. Die übrigen Spieler stehen: Samisch 2 1/2, Orbach 1 1/2 und Yates 1 Zähler. — Der Wiesbadener Schachklub verlegt am Mittwoch, 22. Juni, sein Spielfeld vom Café Tannus, Tannusstraße, nach dem Restaurant Bierhoff, Bärenstraße 6.

Eine Niederlage Rudi Wagners. Der Hauptkampf der in Hannover stattfindenden Berufskämpfe zwischen dem deutschen Schwergewichtsmeister Rudi Wagner und dem Schweizer Clement brachte eine große Enttäuschung, nämlich die völlige Niederlage Wagners, der ein Gewichtsplus von 30 Pfund gegenüber dem Schweizer hatte, diesem aber technisch unterlegen war. Rößmann siegte in der ersten Runde über den Holländer de Bast.

Schmelzing Europameister im Halbschwergewicht. Bei den großen Kämpfen in der Dortmunder Westfalenhalle um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht siegte der Deutsche Schmelzing über seinen Gegner, den Belgier Delarge. Delarge gab in der 13. Runde, wohl um einem f. o. zu entgehen. Der deutsche Europameister, der Berufskämpfer ist, wurde stark gefeiert.

Handelstell.

Kurse der Frankfurter Börse vom 20. Juni

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Anf.-Kurse	Anf.-Kurse
Anleiheh. mit Amst.	170.25
Anleiheh. ohne Amst.	122.50
4% Türk. Zollanl. 1911	—
4% Bagdad Ser. II.	—
4% Ugar. Goldrente	232.50
Darmst. u. Nationalbk.	—
Deutsche Bank	—
Disconto-Gesellsch.	160. —
Dresdner Bank	116. —
Budrus Eisen	171.50
Gelsenkirchener	—
Harpener	164.50
Mannesmann	126. —
Phönix	201. —
Rhein. Stahl	—
Riebeck Montan	—
Verein. Launshütte	—
Verein. Stahlwerke	129. —
Adlerwerke Kroyer	—
A. E. G.	180.25
Daimler-Motoren	122.50
Deutsch. Gold- u. Silb.	—
Schelde-Amstait	204.05
Dyckerhoff u. Widm.	—
I. G. Farbenindustrie	264.75
Ph. Holzmann	191.50
Holzverkohlung	75. —
Malkraftwerke	—
Peters Union	—
Rheinania-Kunheim	—
Siedte. Zucker	—
Hapag	141.50
Nord. Lloyd	144. —
Frankf. Handelsbk.	140. —
Growag	70. —
Ufa-Film	30. —
alte Frankf. Hyp.-Bk.	—
Pfandbriefe	17.25

Tendenz: Wenig verändert, Schiffahrtswerte fest.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Befanntwerden der Unrichtigkeit der B.-Z.-Meldung über die Restfunktionskredit hatte am Samstag gegen Schluss an der Nachbörse eine kräftige Erholung zur Folge gehabt. Diese freundliche Grundstimmung scheint sich auf dem heutigen Vormittagsverkehr übertragen zu wollen, obwohl der Geldmarkt angespannt bleibt und das Publikum mehr Zurückhaltung übt. Das Geschäft ist noch sehr still. Die Kurse sind fast vollkommen unverändert gegen die Samstag-Nachbörse. Am Devisenmarkt nennt man Paris 124,02, Mailand 86,4, Spanien 28,50 bis 28,52. Das Pfund 185,55. Am Effektenmarkt nannte man 3. G.-Bonds 288, 287, 286 Brief.

Reichsbank-Ausweis.

Berlin, 18. Juni. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Juni 1927 hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 247,5 Mill. Rm. auf 2238,5 Mill. Rm. verringert. Die Bestände an Wechseln und Schecks haben um 221,8 Mill. Rm. auf 2116,9 Mill. Rm., die Lombardbestände um 26,4 Millionen Rm. auf 25,5 Mill. Rm. abgenommen. Die Anlage in Effekten hat sich geringfügig, und zwar um 178 000 Rm. auf 93,1 Mill. Rm. erhöht. An Reichsbanknoten und Rentenschein sind insgesamt 401,0 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgefloßen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 347,2 Mill. Rm. auf 3942,0 Mill. Rm. verringert, der Umlauf an Rentenscheinen um 53,8 Mill. Rm. auf 958,5 Mill. Rm.; dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 114,4 Mill. Rm. gestiegen. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 108,7 Millionen Rm. auf 759,6 Mill. Rm. Die Bestände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen sind um 23,6 Mill. Rm. auf 1878,8 Mill. Rm. zurückgegangen, und zwar haben die Goldbestände um 11,9 Mill. Rm. auf 1803,6 Mill. Rm. und die Bestände an bedeckungsfähigen Devisen um 11,7 Mill. Rm. auf 75,2 Mill. Rm. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49,2 Proz. am Ende der Vormwoche auf 54,2 Proz., die Deckung durch Gold und bedeckungsfähige Devisen von 61,6 Proz. auf 66,2 Proz.

Wetterbericht.



Wolklos. Heiter. Halbbedeckt. Wolkig. Bedeckt. Regen. Schneeflocken. Hagel. Nebel. R. Gewitter. Windstärke. Die Pfeile zeigen mit dem Winde, die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem Luftdruck.

Ein Tiefdruckausläufer, der vorgestern weithin Irland las, ist schnell ostwärts gezogen und hat sich dabei verstärkt. Er hat Westdeutschland Regen und starke Winde gebracht. Es ist anzunehmen, daß auch Ostdeutschland schnell unter seinen Einfluss gerät. In den nächsten Tagen ist im allgemeinen Fortdauer der unbeständigen und zu Niederschlägen neigenden Witterung zu erwarten.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Trocken, zeitweise heiter, am Tage wärmer, ablaufende Winde aus westlicher Richtung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

19. Juni 1927.	7 Uhr 27	11 Uhr 27	5 Uhr 27	Mittel
Luft- auf 0° und Normaldruck	744,2	745,3	749,1	746,2
rel. auf dem Meerespiegel	754,2	755,1	759,2	756,3
Thermometer (Gefühl)	14,2	19,8	14,6	16,5
Lufttemperatur (Mittel)	14,2	19,8	14,6	16,5
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	60	58	64	60,7
Windrichtung	SW 2	SW 3	SW 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 21,1. Niedrigste Temperatur: 10,0.

Wasserstand des Rheins.

am 20. Juni 1927

Biedrich: Pegel 2,73 m gegen 2,73 m gestern

Reing: 2,00 1,95

Caub: 3,32 3,32

Ein: 3,07 3,21

CERESIT
macht nasse Kellerfeuchte
Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER KHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i.W.

Bei Kopfwch / Migräne
wie insbesondere bei Erkrankungen neuralg. u. katarrhalischer Art
wirken prompt **Uermofankapseln.** Die auffallend rasche und zuverlässige Wirkung beruht auf der spezifischen Zusammensetzung (Amidophenaz. 0,15 + Phenaz. sal. 0,45 + Chin. 0,01 + Coff. 0,1). In allen Apotheken erhältlich. Schachtel 1 Mark.

Arzt-Mäntel
in weiß Körper von Mk. 10.75 an
Büro- u. Lager-Mäntel
in weiß und farbig . . . Mk. 9.00
Maler-Mäntel . . . Mk. 8.00
Beste Qualitäten. Reiche Auswahl.
G.H. Lugenbühl
gegr. 1747 1086
Ecke Grabenstr., Marktstraße 10

Blutreinigung.
Aknoan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit.
Aleinverkauf: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.
Hauptredaktion: H. Kestler.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kestler; für Unterhaltung, Stadt und Provinz: H. Kestler; für die Anzeigen und Befehle: J. D. S. Braasch, hiesig in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Verlagsbundes in Wiesbaden.

Gerichtssaal.

* 15 Jahre Zuchthaus für Stidelmann. Im Prozeß Stidelmann vor dem Reichsgericht in Leipzig wurde am Samstagmittag das Urteil gesprochen. Es lautet auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust wegen Landesverrats nach §§ 89 und 90, Absatz 1, Ziffer 5 des St. G. B. in Tateinheit mit einem Verbrechen der Freiheitsberaubung im Amt und der passiven Bestechung. Zu Beginn der Samstagsverhandlung nahm der Vertreter der Reichsanwaltschaft, Amtsgerichtsrat Eschenhauer, das Wort. In scharfen Umrissen skizzierte er die schwindelhaften Darstellungen des Angeklagten. Nach der Überzeugung des Anklagevertreters hat Stidelmann in seiner amtlichen Eigenschaft als Polizeifunktionär bei der Verschleppung von Sir, Eichhorn und Kirch mitgeholfen. Mit Rücksicht auf die psychologischen Würdungen, die Prof. Singheim von dem ganzen Fall gegeben hatte, sieht Amtsgerichtsrat Eschenhauer davon ab, lebenslängliche Zuchthausstrafe gegen Stidelmann zu beantragen. Das brutale Verhalten Stidelmanns aber, die Art, wie er Zeugen verdächtigt, und die Größe des angerichteten Unheils veranlassen den Anklagevertreter, gegen Stidelmann fünfzehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust zu beantragen. Nachdem Dr. Schümichen als Offizialverteidiger um Zusage der Umstände für den Angeklagten und eventuell um Umwandlung in eine Festungsstrafe gebeten hatte, sprach Stidelmann das Schlusswort. Er bezeichnete sich darin als Ordnungshüter von Frankfurt und will bei der Verschleppung lediglich das Opfer eines Irrtums gewesen und mißbräuchlich benutzt worden sein.

Neues aus aller Welt.

Schweres Unwetter. Mehrere schwere Unwetter zogen am Samstag nachmittag über die Elbe-Lande hin. Abgesehen von einigen kleinen Blitzschlägen wurde vor allem durch die starken Regengüsse und Hagelschauer, deren Föhn oft die Größe eines Taubeneies erreichten, in den Feldern und Gärten teilweise großer Schaden verursacht.

Das in der Nacht zum Samstag über Oberfranken und Thüringen hinwegziehende Gewitter entlief sich über Coburg mit besonderer Heftigkeit. Wassermassen verursachten vielfach Überschwemmungen. Der Blitz schlug in Ebersdorf ein und beschädigte ein Wohnhaus, in Oberstreu wurde die Halle des Rittergutes eingeschert. Bei Erlangen brannten ein Wohnhaus und vier Scheuern nieder.

Im Kreis Steinach a. d. Onstädte ein furchtbares Unwetter, das schweren Schaden anrichtete. Die elektrischen Entladungen waren von einem orkanartigen Sturm und einem Wolkenbruch begleitet. In kurzer Zeit standen Keller, Straßen und tiefergelegene Wohnungen völlig unter Wasser. Straßungen wurden aufgerissen, Wiesen und Felder verlandet und zahlreiche Bäume umgeworfen. In Gühren wurden zwei auf dem Felde arbeitende Frauen von einem Blitz getroffen und getötet.

Ein Föhn in Thüringen. Aus Gräfenhain (Thüringen) wird gemeldet: In der Nacht zum Samstag gegen 12 Uhr vernichtete ein Föhn an der Grenze des bairisch-thüringischen Staatswaldes bei Schreidershammer einen großen Teil des Buchwaldbestandes. In einer halben Minute wurden 4000 bis 5000 Bäume, darunter 50 Zentimeter starke Stämme, wie Streichhölzer abgeknickt. Die ganze Bergwand ist wie abgerast. Forstkolonnen haben die Aufräumarbeiten begonnen.

Schweres Paddelbootunglück. Am Samstagabend gegen 6 Uhr kenterte auf dem Rhein in der Nähe der Hagenerfelder Brücke bei Duisburg ein mit drei jungen Leuten besetztes Paddelboot, wahrscheinlich infolge des hohen Wellenganges. Während es einem Insassen gelang, sich noch schwimmend zu retten, ertranken die beiden anderen, ehe Hilfe zur Stelle war.

Gattenmord. Aus Hamburg wird uns berichtet: Der Kaufmann Franz Moser aus Frankfurt a. M. nahm dieser Tage in einem hiesigen Fremdenheim Wohnung mit seinem Sohn. Am Abend fand sich auch seine Frau ein und blieb mit über Nacht. Am nächsten Morgen verließ Moser mit seinem Sohn das Fremdenheim. Bei der Reinigung des von ihm bewohnten Zimmers fand man seine Frau im Kleiderschrank erdrosselt auf. Auf einem zurückgelassenen Zettel hatte sich der Eheherr des Mordes bezeugt und angegeben, er werde sich nach Unterbringung seines Sohns bei der Polizei stellen. Über den Beweggrund ist noch nichts bekannt.

Mord oder Selbstmord? Der 35jährige Metallarbeiter Rudolf Stein wurde Samstag Nacht in seiner Wohnung in der Fruchtstraße in Berlin mit Gasvergiftung tot aufgefunden. Stein, der eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, war beurlaubt, um seine Scheidung einzuleiten und hatte am Montag in die Haft zurückkehren müssen. Die Mutter des Toten und sein Schwager behaupteten bei der Polizei, daß Frau Stein ihren Mann vergiftet und eine Gasvergiftung nur vorgetäuscht habe. Frau Stein war, nachdem sie am Samstag noch von dem Selbstmord Anzeige erstattet hatte, verschwunden, im Laufe des Sonntags aber zurückgeführt und vorläufig festgenommen worden. Die Leiche des Mannes wurde befehlagnahmt.

Bandenüberfälle in Erfur. Seit einigen Tagen werden der Berliner Borzoi Erfur, sowie die benachbarten Ortschaften Grünheide und Alt-Buchholz von einer Eindringerkolonie heimge sucht, die mit größter Dreistigkeit ans Werk geht. Die gefährlichen Verbrecher sind mit Pistolen ausgerüstet. In der Nacht zum Sonntag stellten vier Räuber einen Eisenbahnbeamten, der sie nach einem Einbruch verfolgte, mit vorgehaltenem Revolver, fesselten und knüppelten ihn und warfen den Hisslosen in den Wald. Sie entkamen alle vier. Die Landjäger hat auf Grund dieser Vorfälle den Sicherheitsdienst in der ganzen Gegend verschärft.

Wieder ein Rassenhate überfallen. In Spandau wurde ein 18jähriger Lehrling, der 1700 Mark bei einer Bank einzahlen sollte, beim Betreten des Bankgebäudes von zwei jungen Burken überfallen, die ihn mit einem stumpfen Instrument niederschlugen. Geistesgegenwärtig hielt jedoch der Überfallene die Kasse mit dem Gelde fest und schrie um Hilfe. Eine große Menschenmenge und mehrere Polizeibeamte verfolgten die Täter, die bald eingeholt und festgenommen werden konnten. Bei dem einen, einem 19jährigen Burken, fand man eine scharf geladene Pistole.

Dr. Unblutiges Ende. Am 8. April d. J. verschied, wie erinnerlich, plötzlich in Breslau der Propagandaagent der Kufirolwerke, Dr. Unblut. Der Arzt hatte auf dem Totenschein als Todesursache Herzschlag angegeben, die Eintragung mit drei Fragezeichen versehen. Die Obduktion der Leiche ergab jedoch als Todesursache mit fester Wahrscheinlichkeit Herzschlag. Überraschenderweise, nach nunmehr zwei Monaten, hat die Staatsanwaltschaft den plötzlichen Tod Dr. Unblutigen zum Anlaß einer Strafverfolgung genommen, und zwar gegen den Inhaber einer Wurstverkaufsstube im Zentrum Breslaus. Dr. Unblutig erschien wenige Tage vor seinem plötzlichen Tode in angetrunkenem Zustande vor der

Bude, belästigte die Frau des Inhabers, erhielt daraufhin von dem Inhaber eine Ohrfeige und stürzte zu Boden. Es besteht der Verdacht, daß dieser Sturz Komplikationen im Gefolge hatte, die schließlich zum Tode führten.

Kassadenkletterer beehren ein Fest. In ein Landhaus in der Nähe von Ascot (England), wo anlässlich der Ascot-Rennen ein glänzender Ball für die Londoner Gesellschaft stattfand, drangen, während die Gesellschaft beim Tanzen war, Kassadenkletterer ein. Sie stiegen in eines der Zimmer der Gäste und konnten mit einer Beute von Juwelen im Werte von 3500 Pfund entkommen. Sobald der Diebstahl bemerkt wurde, beteiligte sich die ganze Tanzgesellschaft an der Jagd nach den Dieben, indem systematisch mit Autos alle Landstrassen abgejagt und alle vorüberkommenden Autos auf den Landstrassen angehalten und durchsucht wurden. Den Dieben gelang es jedoch, mit ihrer Beute zu entkommen.

Hoover über die Mississippi-Katastrophe. Nach einer Erklärung Hoovers beträgt der durch die Überschwemmung des Mississippi angerichtete Schaden zwischen 200 und 400 Millionen Dollar. 1½ Millionen Menschen seien von der Überschwemmung betroffen worden, von denen 600 000 gänzlich verarmt seien. Die wirtschaftlichen Folgen der Katastrophe würden im ganzen Lande mehr oder weniger fühlbar werden. Neue Maßnahmen zur Abwendung derartiger Katastrophen müßten getroffen werden. Die Leichen müßten verfrachtet werden.

60 Tote bei einem Erdbeben. Nach einer Meldung aus Bogota in Columbien ist eine Baumwollspinnerei in Fagota bei Medellin durch einen Erdbeben, der durch das anhaltende Regenwetter verursacht worden ist, verschüttet worden. 60 Arbeiter werden vermisst. Man befürchtet, daß sie unter dem Schutt begraben worden sind. Bis jetzt konnten 10 Leichen geborgen werden.

* Interessante Neuigkeiten über Island! Von Felix von Lepel (Dresden). In diesen Tagen, da zwei fähigen Fliegern kurz hintereinander die Überquerung des Ozeans und damit die Flugverbindung zwischen der alten und der neuen Welt geklärt ist, dürfte es allgemein interessieren, daß man ins Auge faßt, den für später geplanten regelmäßigen Flugdienst zwischen den beiden Kontinenten über Island, die einsame Insel hoch oben am Polarkreis, das sagenumwobene „Hellas des Nordens“, zu leiten. Wie mir kürzlich Jón Leifs, der jetzt in Deutschland lebende, bedeutendste isländische Musiker, dem ich wertvolle Kunde über die uralte, hochstehende Kultur dieses Landes mit seiner tausendjährigen Edda sprache und seines Ständelebens verdanke, mitteilte, geht die wirtschaftliche und technische Entwicklung jetzt äußerst rasch in Island vor sich. Die Luft-Sanft will in diesem Jahre Probeflüge dort veranstalten; und es ist nicht ausgeschlossen, daß dann der Flugverkehr nach Amerika über Island geleitet wird, das landschaftlich mit seinen romantischen Fjorden und leuchtenden Gletschern in Farbe, Struktur und Bewegung eine Herbeheit zeigt, die sich mitunter zu grausamer Erhabenheit steigern kann. Deutsche Künstler und Orchester konzertieren seit einigen Jahren immer häufiger in Island und seiner schönen Hauptstadt Reykjavik, wo man übrigens, wie im ganzen Lande, mit dem großzügigen und genialen Gedanken umgeht, die gewaltigen Natur- und Wasserkräfte für technische Zwecke, z. B. für Zentralheizungsanlagen nutzbar zu machen, die sich naturgemäß dann ungeheuer billig und rentabel gestalten müßten!

Die große Nachfrage



nach unseren Marken zu befriedigen, war uns in den letzten Monaten nicht mehr möglich, obwohl wir dauernd neue Maschinen aufstellten und unsere Belegschaft vergrößerten. Im vergangenen Vierteljahr haben wir unsere Produktion gegen die gleiche Zeit des Vorjahres verfünffacht. - Nachdem nunmehr der umfangreiche Neubau fertiggestellt ist, können wir an weitere Vergrößerungen herangehen und jetzt auch allen Ansprüchen genügen. Kein Raucher wird mehr vergeblich nach unseren hervorragenden Marken:

Greiling-
Juwel 6 ¢
Auslese 5 ¢
Schwarz-Weiß 4 ¢

fragen, die uns zur größten Zigarettenfabrik Dresdens machten. Sie sind wieder in allen besseren Zigarettengeschäften zu haben. **GREILING** A.-G.

Eilige Bestellungen an Herrn Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolastraße 7, Telefon 6897.

Der Andrang wird immer größer

zu unserem

Umbau-Ausverkauf

Alle Waren gewaltig herabgesetzt!

Kommen Sie möglichst in den Vormittagsstunden

Frank & Marx

Das Haus der guten Qualitäten.

K 67

Herren-Gohlen 2.50
Damen-Gohlen 1.70

la Kernleder. — Sauberste Ausführung.
1 Tag Lieferzeit.

Schuh-Instandsetzungswerk Röder
Walramstraße 17 (Laden)
Spezialität: Ugo-Befohlung.

PEKIN-
dshofen
beschirmt Sie!



Biermarken-Apparate
von Mk. 140.- an.

Vertreter und Musterlager:
Hans Bürgener,
Wiesbaden, Moritzstr. 64, Tel. 5087.

Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 6

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut,
weiß geplättet, modern eingerichtet.

Italienische Seenreise
vom 2.-10. Juli

Rom-Reise

vom 12.-20. Juli u. vom 10.-18. Aug.

9 Tage in Italien

von Lit. 930.- = Mk. 215.- an aufwärts.

Auskunft und Anmeldung durch: 1191

Born & Schottenfels

Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof, Tel. 5580 u. 5581.

Bäder und Sommerfrischen

Bacharach a. Rhein

Modernes Familien-Strandbad

Altberühmte WeinStadt F 186

Angenehmster Erholungsaufenthalt.



kaufen Sie in den langjährig erprobten
Qualitäten gut und preiswert.

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 26 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Sonder-Angebot

in

Zucker

Kristall 1 Pfund 0.36

10 Pfund 3.45

gemahlener 1 Pfund 0.38

10 Pfund 3.65

Adolf Harth

1223

Möbel!

Ankauf, Tausch u. Verkauf

Habe mein Geschäft den Zeitverhältnissen angepasst
und biete ein ständiges Lager von kompletten Ein-
richtungen und einzelnen Möbeln neu in allen
Preislagen.

Sonderlager in Gelegenheitskäufen guter gebrauchter
Einrichtungen und einzelnen Möbelstücken.

Übernahme gegen sofortige gute Bezahlung kompl.

Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel.

Anmoderne Einrichtungen und einzelne Möbel

werden bei hoher Anrechnung in Tausch genommen.

Gewissenhaftes Um- und Ausarbeiten von Möbeln

und Polsterwaren in eigener Werkstatt.

Stehet persönlich stets zur Verfügung.

Bitte Postkarte oder Telefon 2737.

Möbelhaus Fuhr

34 Reichstraße 34.

Denkbar billigste Preise

Durch einfache Geschäftsspesen!!

Emaillé-Waren

1063

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24
grau	—,55	—,75	—,90	1,05	1,25	1,50
edel dazu	—,20	—,25	—,30	—,35	—,40	—,45
Wasserkessel, grau, 22, 20, 18 cm	2,50	2,10	1,80			
Salatseiber, grau, 26 cm						1,35
Wassereimer, grau, 27 cm						—,90
Reichhübel, grau, 36 cm						—,90
Reichhübel, grau						—,48
Nachtöpfe, weiß, 22, 20, 18 cm	—,90	—,75	—,65			
Toiletteimer, weiß, mit Deckel						2,35
Wasserschüssel mit Rückwand, weiß						—,95
Milchtöpfe, Milchträger, Schüsseln, Milchbüden, Eisentäger usw. entsprechend billig!						
Aluminium-Kochtöpfe (ca. 4 Stück)						5,80
Aluminium-Wasserkessel (ca. 2 Liter) nur						2,35
Bratpfannen, lackiert						2,95
Fleischbadmaschinen, Größe 8 u. 5						5,50
Kaffeemühlen, Kaffegeschm. Bert						2,30
Plättchen, 18 17 16 15 cm	1,50	1,30	1,10			—,90
Gießkannen, Weißblech 2,40, verzinnt schwer						2,95
Zinseimer (28 cm)						1,--
Wannen 4,40 3,70 3,30 3,--	2,70	2,30	2,--	1,80	1,50	1,--
Wasschtöpfe 5,50 4,90 4,30 3,90 3,50 3,10 2,70 2,40 2,15						

Julius Mollath, Schulberg 2

Damen-Binden

weich u. angen. 1. Trag. 1 Dtzd.-Pack. v. 60 Pf. an
Strickbinden, waschbare weiche von 1. Pf. an
Viertelteil la . . . Stück 25 Pf., 3 Stk. 70 Pf.
Viertelteil la Extra Stk. 30 Pf., 3 Stk. 85 Pf.

Camella „Hygiea“, und Hartmann's Binden.

Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Moritzstraße 24

Telephon 2121.

Herren-Gohlen von Mk. 2.90 an

Damen-Gohlen von Mk. 1.90 an

Spezialität: Ugo-Befohlung für Luxusohle.
Prima Handarbeit. Keine Maschinenarbeit.

Qualitäts-Kernleder.

J. Oberhinninghofen

fachmännisch geprüfter Schuhmachermeister

Wagemannstraße 35, Laden.

Durchgehend geöffnet.

Geschäfts-Übernahme!

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich die seit 23 Jahren bestehende **Kohlenhandlung**

Kohlenkonsum „Glück auf“ Carl Ernst
hier, Am Römer tor 2 **Fernsprecher 6581**

erworben habe und dieselbe unter der Firmenbezeichnung

Kohlenkonsum „Glück auf“ Ludwig Schweißguth
in den seitherigen Geschäftsräumen, Am Römer tor 2, weiterführen werde.

Als langjähriger Fachmann des Kohlenhandels biete ich jede Gewähr für Lieferung der bestgeeigneten Sorten und für sachgemäße, sorgfältigste Ausführung aller Aufträge. Ich bitte, bei eintretendem Bedarf an Brennstoffen, insbesondere bei der bevorstehenden Einkellerung des Wintervorrats über meine Dienste zu verfügen.

Ludwig Schweißguth.

Im Anschluß an die obige Anzeige der Übernahme meiner Kohlenhandlung durch Herrn Ludwig Schweißguth, danke ich meinen Geschäftsfreunden u. Abnehmern für das mir bewiesene Wohlwollen u. Vertrauen und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zuwenden zu wollen.

Kohlenkonsum „Glück auf“ Carl Ernst.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe!

Es muß auf jeden Fall bis
Monatsende geräumt sein!

Korsetten

**Büstenhalter
Corseletts
Hüfhalter
Reformleibchen**

Die Preise sind nochmals bedeutend herabgesetzt!

Marta Gassmann Kirchgasse 11

Oben Putzluff für die Treppe
Stück 35 S., 3 Stück 95 S.

Oben Putzluff für den Holzboden
dauerhaft Stück 52 S., weich Stück 64 S.

Oben Putzluff für den Steinboden
dreifach stark Stück 64 S., extra groß Stück 78 S. (Edelmarke)

Bohnerluch (braun) Stück 52 S. (weiß) Stück 75 S.

**Billige Büschmannsollen
und Tüchlein-Santorella**

M. O. Gruhl

Kirchgasse 11

Taunusbrunnen

Großkarben bei Frankfurt a. M.

Natürlicher Mineralbrunnen, vorzüglich geeignet zum Mischen
mit Wein, Fruchtsäften, Milch etc.

Hauptniederlage:

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- u. Tafelwasser

Hauptgüterbahnhof Fernruf 7522 u. 8138.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürl. Temperatur
Taunusstraße 22. 1028

ALLTA?

Extra billige Preise

für große Posten

Frottierwaren

Frottierhandtücher weiß mit roter Kante, solide Qualität Stück	46,-
Frottierhandtücher farbig kariert und gestreift, gute, farbechte Qualitäten Stück 1.65, 1.48, 1.25, 1.10, 85,	68,-
Frottierhandtücher elegante, farbige Jacquardmuster Stück 1.35, 1.75, 1.65,	85,-
Frottierhandtücher weißgrundig Jacquard mit farbigen Borden, Prachtqualitäten Stück 1.95, 1.85, 1.65, 1.25,	115,-
Kinderbadetücher 100/100 cm, weiß und farbig Stück 2.45, 1.95,	175,-
Badetücher 100/150 cm, weiß und farbig Stück 3.95, 3.75, 3.25,	265,-
Badetücher 130/160 cm, farbig und weiß Stück 5.75,	390,-
Badetücher 145/180 cm, flotte farbige Muster Stück 8.75, 6.90,	650,-
Badeteppiche 65/100 cm, farbige Jacquardmuster Stück	345,-
Frottierbadestoffe in großer moderner Musterauswahl 140 bis 165 cm breit Meter 5.75, 4.25,	295,-

Wolf
KIRCHGASSE 62

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
per sofort gesucht. An-
fragen erbeten u. D. 528
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit gut. Schulbildung für
Kleider- u. Jacobi-
Tausenstraße 4.

Zuschneiderin
aus d. Modewarenbranche
in Dauerstellung per so-
fort gesucht.

Perfekte Zuschneiderin
aus der Woll- oder ver-
wandten Branchen in
Dauerstellung per sofort
gesucht. Offerten unter
D. 528 an Tagbl.-Verlag.

Kraftiges Kaufmädchen
sofort gesucht Rheinstr. 77.

Hauspersonal

Gesucht zum 1. August
jüngeres Mädchen,
welches gut kocht u. einen
Haushalt von 2 Personen
selbstständig führen kann.
Magdeburgerstr. 1. an
d. Biedersteiner Allee, gegen-
über Reudorfer Straße.

Häusliche Dienstmädchen
für kleinen Haushalt auf
15. 7. od. 1. 8. gesucht.
Dieselbe muß auch in all-
gemeiner Hausarbeit bewandert
sein und mit übernehmender
Tüchtigkeit Hausmädchen nach
Sangesbedürfnis.

Höflich und Hausmädchen

Gesucht für drei Personen.
Vorausstellen v. 9-10 Uhr.
Rab. im Tagbl.-Verl. Ya

Hausmädchen

mit guten Zeugn. sofort
oder 1. Juli gesucht
Rheinstr. 51.

Anständiges kinderliebendes Mädchen

am liebsten vom Lande,
sofort gesucht.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Stundenmädchen
täglich von 8-11. Frei-
tags von 8-12 Uhr sofort
gesucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ym

Christliche Frau
s. Reinigung meiner Be-
rufsräume abends v. 6 1/2
bis 8 1/2 gesucht. Vorstell.
9-10 Uhr norm. Rheinland-
straße 11. 1. Müller.

Männliche Personen
Suche
einen Vertreter

d. in Hotels, Wirtschaften
u. einladigen Geschäften
gut eingeführt ist, für
einen angestrebten Artikel.
Zahlung 10 bis 20 % Provi-
sion. Offerten u. A. 283
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Herrenfrisier

1. Kraft, sofort oder
später gesucht.

Ehefrau

Hausbursche

(nicht über 18 Jahre), so-
fort gesucht. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Ym

Suche auswärtigen ge-
wandten jungen Mann,

Alter 15-18 J., als Haus-
bursche u. Kegelstube.
Rheinstr. 22.

Billiger Hausbursche

der an Ordnung und
Saubereit gewöhnt ist,
findet Anstellung.
Drogerie Bader.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Brandbekundige
Verkaufsfrau
sucht Stelle in Kolonial-
warengeschäft o. Bäckerei.
Offerten unter A. 289 an
den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Ant. Heißiges Mädchen
sucht Stelle in ff. Haus-
halt oder als Zweit-
mädchen. R. Herrgarten-
straße 12. 3. links.

Alleinmädchen

26 Jahre alt, kinderlieb.,
welches selbstständig Klein-
hausarbeit führen kann.
wünscht zum 1. Juli Stell.
Angebote unter A. 528 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Gut ausgebildetes Mädchen

mit gut. Zeugn., welches
kochen u. etwas nähen
kann. Vorstell. nachm.
nach 4 Uhr. Rabmann,
Wiesbadener Allee 74.
Adolfshöhe.

Jg. Expedientin

an selbständiges Arbeiten gewöhnt., im Ver-
sandwesen bewandert, mit Kenntnissen in
Stenogr. und Schreibmaschine, sofort gesucht.
Beo A.-G., Adelheidstraße 10.

Tüchtiger

Vertäufel

weicher Hotels, Pensionen, Cafés ufm. besucht, für
neuen Saisonpatentartikel sofort gesucht. F186
Angebote unter 909 an die Ann.-Expedition
H. Baumgarten, Garmen.

Geld wie Heu

verdienen m. Reisende, die nur fleißig alle Laden-
geschäfte besuchen. In Artikel. F44
Paul Jülich, Hamburg 36,
Patent-Preiswunderfabrik.

Größere Fabrik in Wiesbaden-Biebrich
sucht zum sofortigen Eintritt einen

Bautechniker

mit guter praktischer und theoretischer Ausbildung.
Erwünscht ist Erfahrung in Steinschnitten. Schrift-
liche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Ein-
trittstermins unter Off. Z. 35 an den Tagbl.-Verlag.

Drogerie

sucht Volontär oder angehenden Gehilfen zur wei-
teren Ausbildung. Ausführliche Anfragen unter
Z. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Bäder u. Geschäftsräume
mit Badenzimmer sofort
zu vermieten. Näheres
Rheinstr. 5. 1.

Laden

mit Badenzimmer sofort
zu vermieten. Näheres
Rheinstr. 5. 1.

Wellendstraße 36
schöner besserer Lagerraum
mit Torfahrt, monatlich
20 Mk. zu verm. Rab.
Vort. bei Dinaott.

Lagerraum
oder Werkstatt
in Garmen zu verm. Strauß,
Rauenthaler Str. 14. 1.

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Bornehmes Herrschaftshaus

Wiesbadener Allee 40. per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F885

Beim Kurhaus

Wiesbadener Allee 56, Gth. 2.
Zim. frei, 1 u. 2 Bett.,
für 4-5 Wochen, mit u.
ohne Pension.

Im Zentrum Biebrichs

2-3 möbl. Zimmer
separat, für Praxis sehr
geeignet. Gef. Offerten
unter B. 529 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Zwei Zimmer

1. eleg. möbl. m. Kachel-
ofen, Garmenten, unweit
Wiesbadener Allee, an gebild.
rub. Ehepaar zu verm.
Off. u. H. 527 Tagbl.-V.

Zwei Zimmer u. Manl.

Zwei leere Zimmer mit
Kachelofen, an kinderl. Ehe-
paar zu vermieten. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Yk

Zentrum gr. sonn. leeres

Zimmer (Kachelofen) an
Kinderloie zu verm. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Yo

Geragen, Stall, Keller.

Keller, ca. 33 Quadrat-
meter groß, mit Wasser-
ablauf u. Licht zu verm.
Rheinstr. 34. Gth. 1 z.

Gr. Kellerei u. Lagerraum

od. Unterteilraum u. vm.
Rheinstr. 34. Gth. 1 z.

Küche u. Kellerei, sof. zu

vm. m. Rab. u. Licht.
Off. u. S. 527 Tagbl.-V.

Fremdenheime

In ff. ruh. Fremdenheim,
direkt a. Kuchbrunnen,
a. möbl. Zimmer m. oder
ohne Pension, 3. mit gut.
reichl. Verpf. von 5 Mk.
an Taunusstr. 22. 2.

Mietgejude

Leere Zim., Wohnung, such
Mauke, Doh. Straße 6.

Vetteres Ehepaar

sucht gegen rote Karte od.
gegen Surberlingsstraße
einer 3-Zim.-Wohn. od.
Dachbodenstr. Fried-
straße 360. M. andere
3-3-Zim. bis Friedensstr.
900 Mk. evtl. Vorauszahl.
der Miete für 14-15 Jahr.
Off. u. S. 524 Tagbl.-V.

2- bis 3-Zimmer-

Wohnung

oder Teilwohnung, mit
Küche, von jungem Ehe-
paar (hier. Geschäfts-
haber) gesucht. Offerten
unter D. 528 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Vetterer Dame

Offizierswitwe, 1. Wohn-
3 Zimmer, Küche u. Zu-
behör in feiner Wohnlage,
nicht über 2. Etage. Sehr
schöne preiswerte Wohn-
in Garmen, West. kann in
Laud gegeben werden.
Offerten mit Preis unter
B. 526 an Tagbl.-Verlag

3-4-Zim. Wohn.

Nerotal od. nahe Eichen,
geheut. Off. an Gr. Burg-
straße 14. 2.

Ehepaar (Madam.) sucht

3-4-Zim.-Wohn. (sonn.).
rote Karte vorb. Angeb.
mit Preis unter B. 527
an den Tagbl.-Verlag.

6-7-Zim.-Wohn.

oder Haus

zu Pensionierungsweden zu
mieten gesucht. Offerten
unter A. 286 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Engländer in Biebrich

sucht für sich, Frau und
Kind Schlafzimmer mit
einem kleinen Anhang.
Angebote m. Preis unter
B. 527 an Tagbl.-Verlag

Ein möbl. Zimmer

von Ehepaar (Beamter)
für Juli gesucht. Eventl.
Mittagsst. Angeb. unt.
B. 33 an Tagbl.-Verlag.

Ja. Ehepaar, berufstät.

sucht Wohnschlafzim. Nähe
Bahnhof, Preis 30-40 Mk.
Gef. Off. unter B. 527
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird ein freundl.

Barterzimmer
für ältere Dame. Preis
um 25 u. 35 Mk. Off. an
Canell.

Rauenthaler Str. 5. Karl

Verst. Fraulein
sucht per 1. Juli ein-
schön möbl. Frontp.-Zim.
mit Kachelofen, Gef.
Off. mit Preisangabe u.
B. 528 an Tagbl.-Verlag.

Angebot möbl. Zimmer

mit eigener Kachelofen,
sofort gesucht. Off. unter
B. 528 an Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer bei eini-

netten Leuten gesucht. Off.
u. A. 529 an Tagbl.-Verl.

Gut möbliertes Zim.
geheut. Bahnhofsnähe.
Offerten mit Preis unt.
Frühst. Licht u. Bedien.
u. S. 529 an Tagbl.-Verl.

Ungefährtes, sep., behaglich

möbl. Zimmer,
Nähe Taunus- u. Sonnen-
berger Str., von Herrn
sofort gesucht. Off. mit
Preisang. unter B. 529
an den Tagbl.-Verlag.

Reeres oder teilw. möbl.

Zimmer, Frontp. oder
Manl. mit Dien u. Gas,
mögl. Westend, v. berufst.
akt. ruh. Herrn u. J. od.
15. Juli gel. Gen. Angeb.
m. B. u. D. 527 T.-Verl.

Wohnungen

zu verkaufen

Gebe große 1-Zim.-Wohn.
gegen 2-Zim.-Wohnung.
Bord. od. Dinterb., in
Laud. Off. unt. B. 527
an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine 2-Zim.-

Wohn. geg. 3-Zim.-Wohn.
Off. u. D. 515 an T.-Verl.

Landhaus

oder kleine Villa

mit größerem Garten, zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote unter A. 287
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Existenz!

Gut. Lebensmittelgeschäft
mit beschlagfreier Wohn-
sofort zu verkaufen. Preis
4000 Mk.

Geschäfts-Nachweis



Im trauten Familienkreis

Ist es erst dann so recht gemütlich, wenn ein guter Trunk Herz und Sinne labt. Ein Trunk, der dank seines herb-würzigen Wohlgeschmacks von Männern und Frauen immer wieder begehrt wird, ist Köstritzer Schwarzbier. Dieses ist wohlbekömmlich und besitzt großen Nährwert, sodaß es auch Kranken, Wöchnerinnen und allen zur Stärkung ohne Besdenken gegeben werden kann. Ihr täglicher Haustunk sei deshalb das altberühmte

Köstritzer Schwarzbier.

Wir bieten Ihnen

alle Vorteile

bei Kauf eines

Pianos



Große Auswahl / Bew. Fabrikate

Billigste Preise / Kleinste Raten

Gelegenheits-Käufe

Wirkl. Garantie / Fachm. Beratung

× **Franz Schellenberg** ×
33 Kirchgasse 33

× **C. L. Schmitz** ×
52 Rheinstr. 52

× **Ad. Stöppler** ×
41 Rheinstr. 41

× **Heinr. Woll** ×
39 Friedrichstr. 39

Am 27. Juni 1927, vormittags 9 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer 88, das Wohnhaus, Wiesbaden, Rastmühlstraße 89, sowie 11 Parzellen Rieder Rastmühlstraße und Schützenstraße zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 15. Juni 1927.
Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Juni 1927, vormittags 9½ Uhr, versteigere ich im Laden

Langgasse 39

zwangsweise:

1. Ladentisch mit großem Glasaufsatz,
1. Warenschrank mit Glaschiebetüren, 1. großes und ein kleines Warenregal, 1. Externorchester,
1. Exter-Rollenständer, 2. Wandspiegel, vier Decken- und eine Wandbeleuchtung u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bed

Obergerichtsvollzieher,
Luxemburgstr. 11.

Versteigerung von Buchdruck-Maschinen.

Dienstag, den 21. Juni 1927, vorm. 11½ Uhr, werde ich an Ort und Stelle in Wiesbaden zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1. 1 variable Rotationsmaschine (Albert u. Co.);
2. 1 Schnellpresse (Wohn u. Herber);
3. 1 halbautomat. Regeldruckpresse (Kasse).
Versammlung der Käufer 11½ Uhr Ecke Goethestraße und Adolfsallee.

Wiesbaden, den 15. Juni 1927.

Richter, Obergerichtsvollzieher,
Wiesbaden, Drantzenstraße 48, 1. — Telefon 2015.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 21. d. M., vormittags 9½ Uhr, werde ich

Dogheimer Str. 24

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

3 Büfets, 1 Standuhr, 1 Schimmer, 1 Kleider-
schrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken,
1 Küchenbüfett, 1 Waschkommode, 2 Rollstühle,
2 Bücherregale, 4 Schreibtische, 1 Fahrrad,
2 Gasheerde, 1 runder Tisch, 6 Rohrstühle,
1 Chaiselongue, 1 Stuhlgarderobe, 6 Schreib-
maschinen u. a. m.
Versteigerung teilweise bestimmt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1927.

Richter, Obergerichtsvollzieher,
Drantzenstraße 48, 1.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 21. d. M., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich hier selbst

24 Dogheimer Str. 24

2 Büfets, 1 Vitrine, 2 Bücherregale, 1 Spiegel-
schrank, 2 Waschkommoden mit Spiegel, 1 altes
Sofa, 2 Dipl.-Schreibtische, 1 Standuhrschänke,
2 Federbetten, 1 Koffer, 1 Schreibmaschinentisch,
1 Regulator, 1 elektr. Tischlampe, 2 Herren-
Kleider, 1 Bettstelle (weiss, Metall), 1 fünf-
Dämpfer, 1 Schrankarmoire, 2 Ladentische
und 1 Schrank, 1 Hobelbank, 1 elektr. Motor
(3½ PS.), 1 Ladentisch, 1 email. Kochherd, 100
Bunttücher, eine Partie Damenkleider u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Richter, Obergerichtsvollzieher,
Drantzenstraße 48, 1.

Carl
Werner's

täglich

frischer

Ia Röst-Kaffee

nur Bismarckring 2

Motor-Röst- und Mahl-Betrieb.

729

Gesundheit und Schönheit

sind wesentlich abhängig von der Beschaffenheit unseres Verdauungskanals

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

„kanalisieren“ den Körper, reinigen das Blut, beseitigen Fäulnisbakterien,
chronische Verstopfung. Wohlgeschmeckend, ungiftig, kein Abführmittel.
Seit 16 Jahren bei Verdauungsleiden glänzend begutachtet. F186

Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München, Schillerstr. 28

Zu beziehen durch Apotheken und Drogerien. Drucksachen kostenlos.

Wiener Maßschneiderei

J. Riegler

jetzt Mauritiusstr. 4, 1. St. gegenüb. „Walthalla“

Hervorragend günstiges Angebot in:

Matratzen

Seegrassfüll. 18-35 Mk.
Wollfüllung 25-45 Mk.
Kopkfüll. 70-95 Mk.

Metallbetten

alle Preis-
lagen ab 18.- Mk.

Patenträhmen 14.-, 18.-, 20.-, 22.- Mk.

Schonerdecken 8.-, 9.-, 10.- Mk.

Chaiselongues

la Arbeit, verstellbar
40.-, 45.- Mk.
50.-, 55.- Mk.

Steppdecken, la Ausführ. von 15.- Mk. an

Deckbetten 18 22 25 29 35 Mk.

Kissen 6 7 9 10 12 16 Mk.

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung

Matratzen-Fabrik und Betten-Vertrieb

Kein
Laden

Herderstraße 35

Ecke Schliersteiner Straße

Tel.
4679

Prima
Landbutter
1.60

Norddeutsche
Tafelbutter
(ungef.)
1.80

Feinste
Holländische
bif. Qualität
2.00

Reiner goldgelber
aromatischer
Bienenhonig
fräftige Landware
1.10

Wilhelm Ulrich

Wagemannstraße 12

Anruf 2060.

Wiesbadens führendes Lichtspieltheater

Heller Jubel

durchbraust den Theatersaal,

wenn

Willy Rosen

auf der weißen Wanderscheint,
begleitet und singt:

„Frau Levy mensendiekt“
„Miese Zeiten“
„Mir gehtes immer besser“

und wenn

Paul Morgan

und

Wilhelm Bendow

die beide bekannten Film-Ko-
miker ihre ulkigen Erlebnisse

„Auf der Rennbahn“
erzählen

auch

Dela Lipinskaja

m. ihren Gesangsarbeiten
wurde lebhaft applaudiert.

Großen Beifall fand

Die Perle des Humors
Ledige Töchter

Eine Verlobungsgeschichte im
Tempo unserer Zeit

in den Hauptrollen:

Jenny Jugo
Charlotte Ander
Livio Pavanelli
Ernst Verebes

Emelka-Woche: Das Auge der Welt

Kulturfilm

Beginn 4 Uhr — abends 8.30 Uhr.

Frau Anni Wallach

konservator, ausgebildete Klavierlehrerin

gibt gediegenen, sorgfältigen Unterricht.

An der Ringkirche 11, T. 6110.

Fahrpläne

gültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Beste Ausführung von Malerarbeiten zu billigen
Preisen! Moderne Leimfarbe für Küchen, Treppen-
häuser usw. Tapezier. von Zim., Samt-, Innen- und
Außen-Anstriche. Fordern Sie Kostenanschlag.
2. Rothmayer, Hochstättenstraße 16, durch den Hof.

Letzte Kaufaitau originale Goldschmiede-Schneider zu sehr vortheilhaften Preisen.
Ludwig Cohn, Große Bismarckstraße 5.

von Victor Hugo.

Kann es nicht jedem Sträfling heute ebenso gehen?
Sind wir wirklich fortgeschrittener als unsere Großväter, die
noch keine Jugendhäuser von der Schwelle gewiesen hätten?
Es ist deshalb ein Verdienst dieses Films, diese Fragen
laut in eine Welt zu schreien, der Menschenliebe fremd ge-
worden ist.

A black and white portrait of a man with a serious expression, wearing a suit and tie. The portrait is enclosed in an oval frame.

Auf der Gestalt Jean Valjeans beruht die tiefe Wirkung dieses filmlichen Geschehens. Der Schauspieler Gabriel Gabrio hat hier eine klassische Leistung darstellerischer Kunst verwirklicht. Dieser Valjean mit den Dämonen in der Brust und dem grundedlen Herzen, dieser bärenstarke jähzornige Mann, der im nächsten Augenblick ein liebes gutes Kind sein kann, bekommt von ihm überzeugendes Leben. Dabei ist seine Spieltechnik durchaus ökonomisch, seine Mimik sparsam, seine Geste gedrängt.



Die Erstaufführung dieses einzigartigen Kunstwerkes

Thalia-Theater Wiesbaden

flatt.

Anfang 4. 6 $\frac{3}{4}$. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.



1139



Fr. Fuchs, Spezialgeschäft f. Fußorthopädie
Wiesbaden, Langgasse 10.

6. Ehrenwade, Richard v.
B. Lebnhardt.



Betten-Buchdahl

DAS HAUS DER
VERTRAUENSQUALITÄTEN

LANGGASSE 25.

EIGENE
STEPPDECKENFABRIK

Gelegenheit.
400 Sportgürtel
à Stück 30 Pf.
mit Leder-Bellmund-
kette 17. Part. rechts.

Heilung brachte vielen Hoffnungslosen die **Methode Coué**
besonders bei Nerven- und Gemütsleiden, Neurosen, Krampf, Lähmungen, Sexualstörungen, Sprachleiden, Platzangst, Ischias, Neuralgie, Hysterie, Neurasthenie usw. **Hans v. Kothlen**, Psychologe
Kals.-Fr.-Ring 78, I. Tel. 5490. Sprechst. 1/2 10-1/2 u. 4-6. Unbemitt. Mittw. 4-5. Samst. nachm. u. Montag vorm. keine Sprechst.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und für die Blumenspenden sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Freund
Seerobenstr. 9.

X. Besprechungs-Abend
Mittwoch, den 22. Juni, 8 Uhr (Karten 1-30)
XI. Besprechungs-Abend
Donnerstag, den 23. Juni, 8 Uhr (Karten 31-60)
Beide Vorträge und Karten **unentgeltlich**.
Abzuholen in den Sprechstunden 10-12 u. 4-6 täglich.

Hühneraugen
werden schmerzlos entfernt
Kellerstr. 7. Part. I.
Gde. Stiftstraße.

*Versib-
mappium
und eine
ganz neue
Art Garstin*
Schreibmaschinen-Centrale
Schroll-Wahl
WIESBADEN
Kirchgasse 16
Tel. 7554



Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 17. 6. 1927: Tagelöhner Peter Scherer, 82 J.; 18. 6.: Restaurateur Egmont Hohloch, 67 J.; Barbara Blank, ohne Beruf, 74 J.; Kind Hans Ernst Kron, 2 Monate; 19. 6.: Rentner Anton Witt, 77 J.; Büroangestellter Wilhelm de Vos, 20 J.; Obermaschinenmitr. Karl Hemme, 81 J.; 20. 6.: Kaufmann Karl Schiemann, 74 J.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herrn Peter Scherer

Veteran von 1806, 70-71

in seinem 83. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen. Er starb mit den Tröstungen unserer heil. Kirche

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Roonstraße 16.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Die Seelenmesse am selben Tag morgens 6.40 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche.

Krieger- und Militär-Verein
Gegr. 1879.

Unser langjähriges Mitglied

Herr Peter Scherer

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Juni 1927, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Philipp Sixt

am 17. Juni 1927 von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 78 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:
Otilie Sixt, Wwe.,
nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden-Biebrich, den 20. Juni 1927
Biebrichstraße 23.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Mein geliebter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr Oberstleutnant a. D.

Ernst Grossmann

ist nach kurzer Krankheit heute sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otilie Grossmann, geb. Schmitz.

Wiesbaden, den 19. Juni 1927.

Rheinstraße 104.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Nachruf.

Allen Kollegen zur Kenntnis, daß am Sonnabend, den 18. Juni unser Mitglied

Herr Egmont Hohloch

nach längerer Krankheit verschieden ist. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen edlen Menschen, ein langjähriges treues Mitglied unseres Verbandes und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Internationaler Verband der Köche
Zweigverein Wiesbaden. Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 21. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag nacht 12 1/2 Uhr ist nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Herr Johann Baptist Kempen

im 65. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Clara Kempen, geb. Mayr.

Würzburg, Wiesbaden, Berlin, Soerabaja (Holl. Indien), Frankfurt a. M., den 17. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Juni 1927, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes statt.

Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied sanft, doch unerwartet, infolge Herzschlages, unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm de Vos

im Alter von 20 Jahren.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Wiesbaden (Gartingstraße 7), den 19. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten was man hat,
muss scheiden.

Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied gestern vormittag 8 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe Mutter

Frau Anna Besier

geb. Fischbach

im 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Emil Besier und Kinder, nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Albrechtstraße 10), den 20. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute nacht 1 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Carl Hemme

städt. Obermaschinenmeister a. D.

im 82. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1927.

Raunthaler Straße 6.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Juni 1927, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Moderne Schuhe in jeder Preislage und Ausführung **Neugasse 22** Drachmann
für Damen, Herren und Kinder
Parterre und 1. Stod.